

erscheint täglich

früh 6^h, Uhr.

Redaction und Expedition

Johannstraße 21.

Sprechstunden der Redaction:

Mittwochtag 10—12 Uhr.

Donnerstag 4—6 Uhr.

Gesetzliche Abgabe 10 Pf.

Die für die nächsten 10 Minuten nicht abzugeben.

Abnahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Ausgaben am Mittwochabend bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen frühestens 9 Uhr.

In den Filialen für Int.-Ausgabe:

Otto Stumm, Universitätsstraße 21.

Louis Höhne, Aufseßstraße 18, 2.

und bis 12 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 322.

Freitag den 18. November 1881.

75. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die unsere Realsschule II. O. soll zu Ostern 1882 die mit einem Jahresgehalte von 2830 Mark dotirte Oberlehrerstelle in dem Unterricht in der englischen und französischen Sprache neu bekleidet werden.

Akademisch gebildete Bewerber, welche bereits an einer höheren Schule unterrichtet haben und welche die Fakultät für den Unterricht in den oberen Klassen besitzen, sollen unter Angabe ihrer Bildungsanzeige und Beifügung ihrer Beweise ihre Anträge bis zum 15. December dieses Jahres bei uns einreichen.

Leipzig, am 15. November 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Erdmann. Wilsch. Eff.

Thomasschule.

Kamellen von Schülern, welche Oster 1882 in die Sektion Thomasschule eintreten lassen, werden Sonnabend, den 19. und Montag, den 21. November von 9 bis 12 Uhr vor dem Rektorenzimmer entgegen genommen.

Dr. Jüngemann.

Nichtamtlicher Theil.

Das Cabinet Gambetta.

Das neue französische Ministerium hat manche Überzeugungen vorgeboten; einmal ist es aus lauter Männer zusammengelegt, welche, mit zwei Ausnahmen, fröhlig noch nicht Männer gewesen sind. Die gemässigten Männer lassen darauf hoffen, dass radikale Reformen durchgeführt werden sollen. Der Standpunkt einer Vereinigung der fünf gemässigten mit den unverfehlten Partei ist von Gambetta vor der Hand aufgegeben. Das neue Cabinet bedeutet die Ausscheidung aller weniger entschiedenen Elemente und das starke Herabsetzen der fortwährenden reformatorischen Befreiungen.

Von den früheren Ministern geben dem neuen Cabinet nur der Innenminister Gœte, Mitglied der Union républicaine des Senates, und der Minister für Post und Telegraphen, Cocherel, an. In Nachahmung eindringt vor einige untenstehende vollständig vollständig über die übrigen Cabinetmitglieder.

Die Seele des Gouverns ist natürlich Gambetta; sein alter ego der Unterstaatssekretär Spuller, sein treuer Freund und Berater, Eugen Spuller, der im Jahre 1853 in Steyr (Göte d'Or) geboren wurde, ist Reichslehrer und Publizist. Er hat mit Gambetta am 7. October 1870 Paris mittelst Ballon verlassen und später in Tonk und Siam seinen Anteil an der Regierung der nationalen Vertheidigung genommen. Im November 1871 gründete Spuller im Vereine mit Gambetta die "République française", deren Chefredakteur er durch mehrere Jahre war. Seit 1876 gehört er als Vertreter von Paris der Deputierten-Kammer an, wo er insbesondere als Berichterstatter über das Budget des Ministeriums des Innern sich bald als eine Autorität auf dem Gebiete der autonomen Politik beweist.

Auf den Minister des Innern, Waldeck-Rousseau, werden große Hoffnungen gelegt. Obwohl Berthele erst 34 Jahre zählt, war er einer der gesandtesten und elegantesten Redner des Parlaments. Als er im vorigen Jahr für die Reform der Magistratur mit großer Wärme sprach, nahm er Gambetta vollständig für sich ein. Seiner politischen Gesinnung nach ist er fortwährend Liberaler.

Eine der hervorragendsten Persönlichkeiten des neuen Ministeriums ist der Unterrichtsminister Paul Bert. Sein Ruf als Philosoph übertrifft noch denjenigen als Politiker, obwohl er auch als Soldat und als ehrenhafter Charakter in den meisten Kreisen bekannt ist. Erst mit dem 4. September 1870 trat der damals 37-jährige Paul Bert in das politische Leben. Er wurde zum General-Sekretär des Präfekturen-Departments ernannt, welches Departement ihm auch im Jahre 1874 als seinen Vertreter in die National-Gesammlung eingesandt wurde. Er gehörte seit der Union républicaine an und beteiligte sich in lebhafter Weise an den Arbeiten des Parlaments, insbesondere wenn es sich um Unterrichtsfragen handelte. Er war abwechselnd Präsident, Mitglied, Berichterstatter aller Unterrichts-Kommissionen, und er erfüllte wohl kein zweites, auf das Unterrichtswesen bezügliches Geleg oder Elaborat in Frankreich, bei dessen Ausarbeitung er sich nicht ein herbertragendes Verdienst erworben hätte. Paul Bert's Berufung zur Übernahme des Unterrichts-Verteilells hat infolge einer großen politischen Bedeutung, als derselbe als ersterter Gegner des Clericalismus betrachtet und daher rückhaltlos vorgehen wird, um deren Einführung in Schule und Erziehung zu befürworten.

Der Kriegsminister General Campanon ist im Jahre 1819 in Tarente geboren. Er diente in Alger, machte den italienischen Feldzug mit, ebenso den Krieg in China und war 1870 Generaladjutant des Dienstes des Konsuls. Im deutsch-französischen Kriege wurde er verwundet und in May eingekesselt, gefangen genommen und in Italien interniert. Bei der Neu-Organisation der Armee wurde er Generaladjutant des ersten Armeecorps zu Ville. 1875 wurde er Brigadiersgeneral und 1879 Divisionalchef der südlichen Infanteriedivision zu Paris, wo er seine Geschicklichkeit als Truppenchef darthalt. Er ist ein Soldat im strengsten Sinne des Wortes.

Der Finanzminister Alain-Targé war Journalist. Er gehörte seit zehn Jahren als Pariser Deputierter der vornehmlichsten Union républicaine an, allein Targé ist ein Mann von harren Grundsätzen, von welchen er unter keinen Umständen lässt. Schon in der "République française" hat er den Kampf gegen die großen Eisenbahn-Gesellschaften geführt. Dies wird auch das Hauptziel seiner Tätigkeit als Minister sein. Auch ist er den Plänen der Umwandlung der Rentensteuer, von Altersversicherungen usw. günstig. Seine Erkenntnis macht das seine Auffassungen nicht annehmbar, sodass er definitiv zugestellt hatte und sich schon als Minister betrachtet.

Das Verteilell für Handel, Colonien und Mercantil-Marine hat der Deputierte Maurice Roudier erhalten. Derselbe wurde 1842 in Nîmes geboren und ist Advokat. Er

hat sich viel mit wirtschaftlichen, kommerziellen und finanziellen Fragen beschäftigt.

Der Marineminister Soulaire ist Schiffscapitän in Paris, Staatsrat, Commandeur der Ehrenlegion, ein Mann von leidener Energie. Er hat im Krimkrieg an dem Bombardement Sebastopol teilgenommen und die ganze Welt bereist. 1870 war er Kommandant einer Division der Verteidigung und kämpfte bei Mars. Er wird als ein außerordentlich unterrichteter Mann von unbewegtem Willen geltend.

Paul Devès, bisher Obermann der republikanischen Linien, hat das Aderbaumministerium übernommen.

Der Name des Ministeriums für schöne Künste wurde in Ministerium für Gewerbe, Industrie und schöne Künste umgewandelt. Das Verteilell erhielt Antonin Proust, jenes Zeitungs-Journalist. Er hat eine große Anzahl von Schriften, insbesondere kritisch-historischen Inhalts, und dann 1876 auch ein Werk, "Le Prince de Blamarc, sa correspondance", veröffentlicht.

Als Unter-Staatssekretäre fungieren Spuller unter Gambetta im Ministerium des Auswärtigen, Martin Feuiller im Justizministerium, Devèze im Ministerium des Innern, Eisenbahn-Director Pessiguer im Ministerium für öffentliche Arbeiten, Gaie im Aderbaumministerium.

Gambetta hat jedenfalls sehr die bedeutenden Schwierigkeiten vor sich; sein Regierungsprogramm wurde von der Deputiertenkammer fastheitlos mit Begeisterung, vom Senat mit eisigem Schweigen angenommen. Gegen den Präsidenten der Republik, heißt es nun wieder, um abzuwarten, ob sich die persönliche Kadettenstellung der einzelnen Mitglieder in der Praxis bewähren, ob die Leistungen ihrem Rufe entsprechen werden.

Bei den Klerikalen hat die Ernennung Paul Bert's durch Gouverneur hervorgerufen; ganz das Cercusamt bisher mit dem Ministerium des Innern verbunden war, nunmehr aber wieder mit dem Unterrichtsministerium vereinigt ist. Eine eigentliche Verhandlungsklausur ist nicht direkt in das unmittelbar durchführbare Programm mit aufgenommen worden, ebenso wird die Verfestigung des Eisenbahnen und der Bahnstrecken durchgeführt. Dennoch gilt es als gewiss, dass Gambetta bereits den in großen Grundzügen festgestellten Plan bezüglich des Rückbaus der Eisenbahnen fertig hat. Eine Revision des Senates und die Einsetzung der Deputiertenwahl wird beschäftigt; der Senat ist über diese Pläne Gambettas sehr verärgert und schmollt beständig über den geringen Aufschub an dem Verteilell, der ihm zugesetzt. In Schwierigkeiten also steht es nicht; es wird bei dem neuen Ministerpräsidenten sein, durch seine Einsicht und sein Talent zu bestehen und sich dadurch am Ruder zu behaupten. Gambetta macht wie so mancher ehemaliger Mann die Erfahrung, dass man nicht ungefähr unter Palmen wandeln darf.

Leipzig, 18. November.

Ein schwacher Politik- und Hoffnungsträger ist in das die innere Politik des deutschen Reiches beherrschende Duell gefallen. Fürst Bismarck, der am Scheidewege stand, doch nunmehr seine Partei auf; aber selbst seine ergebenen Anhänger werden eingestehen müssen, dass er dem neuen Reichstage gegenüber keinen Triumph in der Hand hat.

Das mag schlimm für unsre großen Staatsmänner sein; indessen Fürst Bismarck erriet nur, was er gelöst hat; für das Land aber, für die Liberalen und für den Gang der Politik in der nächsten Zukunft ist es nichts weniger als schlimm. Die offizielle Bekanntmachung, welche gestern die "Nord. Allgem. Zeit." über die jüngste Konferenz brachte, entfällt offenbar die allgemeinen Meinungs- und Willensänderungen des Fürsten Bismarck. Das hat wieder einmal die Reichschaft überwältigt, mit welcher die politischen Ausichten jetzt geprägt und erklärt werden, bis sie in dem Viele erscheinen, wie Fürst Bismarck sie angehören will; es doch nur von untergeordneter Bedeutung. In der Hauptsache kann der Kämpfer trotz seiner Stärke und fast dekadenter Sprache die Bevölkerung nicht überzeugen, deren ganzes Gewicht er auf sich lasten fühlt.

Es wird angelängt, dass nach eingeholter Erwähnung des Kaisers mit den beiden Seiten der vorläufigen "katholisch-liberalen" Reichstagsschlußverhandlungen darüber geprägt werden sollen, ob und unter welchen Bedingungen sie vereint oder getrennt bereit sein würden, die Leitung der Reichsregierung in die Hand zu nehmen. Möglicherweise wird der Kämpfer will aus diesen Berechnungen ausscheiden; nicht auf seine Person soll sich die neue Macht anstrengen, aber wenn die Verhandlungen scheitern, dann bestädtigt er nicht etwas zu geben, hinsichtlich sondern er wird seine Stellung im Kampf gegen die Opposition behaupten und der letzteren die Verantwortung zuschreiben, wenn er als Leiter einer Minoritätsgouvernement unerwünschten Arten begegnen sollte. Das ist sehr deutlich, aber es ist irgendwie nicht erschredend. Wir wollen uns jedoch darstellen lassen, was ein Verfahren enthalten, bei welchem Gnade und Freiheit als gleichgültige Dinge den den Welt behoben werden; aber durch Bismarck muss sich doch sagen, dass eine Nation, die soeben erst die Würdigkeit ihres Urhebers bewiesen hat, möglicherweise nicht durch die Aussicht einer Minoritätsgouvernement bestärkt werden kann, nicht genug moralische Entrüstung gegen die Unterwerfung der schwachen Seite des Staates auszuwirken, um sie zu bestimmen, dass sie sich nicht Wunder nehmen. Zu jener Zeit, an die Fürst Bismarck den Centrum den Werdegang Sellmann an die Rödecksche "Hilfe" holtet, hätte sich jede andere Partei geschämt, mit den Ultramontanen öffentlich gemeinsame Sache zu machen; heute jedoch, wo die offizielle Partei dem Centrum längst — wenn auch einfallslos — theoretisch — die Regierungsbefähigung verleiht hat, liegen die Dinge vollständig anders. Trotzdem ist ein Handelsgeschäft, wie es z. B. Fortschritt und Centrum in Bezug auf Dortmund und Bochum abgeschlossen haben, bis jetzt in Deutschland etwas Unverhohlenes gewesen. Aber das alles reicht noch nicht entfernt an, um sich freilich nicht Wunder nehmen zu können. Die Ultramontanen kommen gegenwärtig, so kann das beobachtet werden, nicht mehr in dem Maße, wie sie früher waren, die Liberalen und Fortschrittspartei sind in Worms und Hohenberg vorgesehen.

Die jungen Stichwahlen haben die Lehre der Hauptwahl, die Abwendung des deutschen Volkes von radikal-reformistischen Verhandlungen, mit verschärfter Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht. Das ist ihrer erfreuliche Seite. Aber auch zu recht betrachtet haben sie Anhänger gewonnen, die ihnen am 27. October 1871 und da hervorgeholt waren, bat sich in ihnen bis zur Wiederholung gesteigert. Wenn ultramontane und fortwährlende Bevölkerung zusammengegangen sind, so kann das heute an sich freilich nicht Wunder nehmen. Zu jener Zeit, an die Fürst Bismarck den Centrum den Werdegang Sellmann an die Rödecksche "Hilfe" holtet, hätte sich jede andere Partei geschämt, mit den Ultramontanen öffentlich gemeinsame Sache zu machen; heute jedoch, wo die offizielle Partei dem Centrum längst — wenn auch einfallslos — theoretisch — die Regierungsbefähigung verleiht hat, liegen die Dinge vollständig anders. Trotzdem ist ein Handelsgeschäft, wie es z. B. Fortschritt und Centrum in Bezug auf Dortmund und Bochum abgeschlossen haben, bis jetzt in Deutschland etwas Unverhohlenes gewesen. Aber das alles reicht noch nicht entfernt an, um sich freilich nicht Wunder nehmen zu können. Die Ultramontanen kommen gegenwärtig, so kann das beobachtet werden, nicht mehr in dem Maße, wie sie früher waren, die Liberalen und Fortschrittspartei sind in Worms und Hohenberg vorgesehen.

Bei den dritten und vierten Wahlkreis Berlin sind die Nachwahlen für Ritter und Sandow-Tarpischen auf den 28. November abgesetzt worden. Die liberalen Wähler des fünften Wahlkreises haben in einer am Dienstag Abend im Vorlesungssaal stattgehabten, sehr zahlreich besuchten Versammlung den bisherigen Abgeordneten für Märkisch-Oderberg, Professor Günther, einstimmig als Kandidaten aufgestellt.

Am unteren Ende des Reichstages wird der "Voss. Zeit."

Ausgabe 16,960.

Abonnementpreis vierthalb, 4½, Mk., und 1. Beigabe 5 Pf.

durch die Post bezahlt 5 Pf.

Jede einzelne Nummer 25 Pf.

Beigabe 10 Pf.

Gebühren für Extrablätter ohne Werbebeilage 25 Pf.

mit Werbebeilage 45 Pf.

Zulässig bestellte Zeitseite 20 Pf.

Sehende Schrift laut seinem Preis.

verschuldet.

Tabellarischer Preis nach gleicher Zeit.

Reklamen unter den Redaktionsschrift

die Sozialseite 50 Pf.

Werke sind nach den Reklamationen zu richten. — Arbeit wird nicht gegeben.

Beilage präsentiert wird durch Ver- und

beschafft.

Rückt die allein kann es sein, von welcher angeknüpft wird, dass die Entscheidung des Kaisers über die Befreiung der Reichsstadt betrachtet, aus unter konstitutionelles Leben frankfurter Erhebungen herverbrechen, wie wir jetzt in wahrschauender Sicht vor uns sehen.

In den Vorwürfen des Reichstagsgebäudes war es am Mittwoch Abend so leicht wie nur je in den Zeiten der Hochzeit der parlamentarischen Sitten. Ungewöhnlich zahlreich haben die Abgeordneten sich zu den Protestsitzungen eingefunden, der Ernst der Lage vereinigt sich zunächst in der Frage der Präsidentenwahl, die mit Sicherheit beantwortet wird. Wie man und welche, hat die Kombination von Bismarck und Bismarck-Mitgliedern insofern die meiste Absicht, als sie von der Rechten aufgestellt und vom Centrum bis jetzt noch nicht endgültig genehmigt ist, veranlasst durch die Befreiung der Reichsstadt.

Die Abgeordneten der Liberalen sind nicht nachgefragt zu werden, dass die Liberalen nicht nach der Frage gehen, im Präsidenten vertreten zu sein, was an wenigstens drei Personen sich bereits finden wird, andererseits einzutragen, als wenn man die Hauptaufgabe auf die rechtskonservative Regierung legt, die rein geschäftsmäßige, so zu sagen burokratische Leitung der Reichstagsangelegenheiten gelegt wird. Da erster Vorsitzt sich das Interesse der Soldatvertreter auf die Thronrede. Doch dieselbe eine Tabellonecke vorliegt und auf das A und O des Reichstags durch die Rechte durchsetzt wird, um die Rechte abzuschließen, gemacht werden soll, haben zur Stunde noch nicht stattgefunden.

Doch sich die in Rede stehenden Abgeordneten in ihren Verhandlungen sehr zurückhaltend verhalten, erklärt sich hauptsächlich durch die politisch gesellschaftliche Discretio-

n, die in Ansicht genommenen Verhandlungen mit dem Fürsten Bismarck wohl kaum eher Gegenstand der Erörterungen in der Debatte sind sein können, als bis sie ihren Abschluss gefunden und ein Ergebnis, sei es ein negativer oder positiver, erzielt haben.

Wir wählen im neuen Reichstag die nachfolgenden Mitglieder der national-liberalen Partei: 1. von Bismarck-Breidenbach, 2. v. Beauvois-Marcoussy-Erben, 3. v. Bendo-Wanzenb. 4. v. Bernuth-Palserfeld, 5. Blaum-Holzberg, 6. Böhm-Germerheim, 7. Böhlmann-Stoltenburg-Gommers, 8. Böttcher-Wulff, 9. v. Bülow-Schwerin, 10. Bülow-Homburg (Palz), 11. Bülow-Schwerin, 12. Dr. Bülow-Schwerin und Worms, 13. Bülow-Billingen, 14. Bülow-Göttingen, 15. Bülow-Göttingen, 16. Heinemann-Wolfsburg, 17. Oedemann-Göttingen, 18. Oedemann-Wolfsburg, 19. Oedemann-Göttingen, 20. und 21. Oberbeck-Warnecke und Heppenstaedt, 22. Oedemann-Königsberg, 23. Oedemann-Königsberg, 24. Janzen-Kasselstein, 25. Klümper-Wertheim, 26. Krömer-Juelich, 27. Krömer-Juelich, 28. Dr. Meyer-Bremen, 29. Dr. Meyer-Jena, 30. Dr. Müller-Sangerhausen, 31. Wethammer-Kuerbad, 32. Stappelkönig, 33. Oechelhäuser-Berndorf, 34. Peterkönig, 35. Pätzler-Saareisen, 36. Poggendorf-Wedel, 37. v. Reben-Homels, 38. Sande-Lohne, 39. Schröder-Kirchspiel, 40. Schneider-Kirchspiel, 41. Schreiber-Dielensahl, 42. Schmid-Odenburg, 43. Stephan-Leipzig, 44. Tägelsdorf-Ottweiler. Das Recht der Stichwahl in Jauer ist augenscheinlich noch nicht vollständig bestimmt, doch scheint die Wahl von 45. (Göttingen) geführt. Von dem Abg. Böhlmann-Kost ist die Befreiung der Reichsstadt zur national-liberalen Partei sehr wahrscheinlich, wenn auch jetzt der derselben formell nicht angegeben, können hinzugefügt werden: v. Böhlmann-Döllfuss und Heußle-Baerle. Nachwahlen mit sicheren Ausfällen für die national-liberalen Partei sind in Worms und Holzminden vorgesehen.

Riedelscher Verein.
4te (regelm.) Aufführung 1881.
Heute Freitag, Nachm. 5 Uhr in der
Thomaskirche.
Einlass 4 Uhr 30 Min.

Sob. Bach, Die Hohe Messe.

Gesangswidder: Fr. Maria Breidenstein,
K.-Sg.; Fr. A. Schauburg, C.-Sg.; die
Hr. C.-Sg. Johanna Müller u. Richard
Wollers. Begleitung: das Gewandhaus-
Orchester. Orgel: Herr Org. Homeyer.

Billets z. Schiff der Kirche für 2½, 4,
zu Empörkirsche für 1½, 4 sind von heute
3 Uhr 30 Min. ab Thomaskirchhof 21/22,
partner zu haben.

Inactive Mitglieder, welche die ihnen
zukommenden Billets noch nicht erhalten
haben sollten, wollen sich gef. Thalstr. 2,
2. Etage melden.

Vorläufige Anzeige.

Sonntags, den 26. November 1881

Abends 7 Uhr

im Saale des Gewandhauses

Einmalige Quartett-Soirée

veranstaltet von
Josef Joachim, Heinrich de Ahna,
Emanuel Wirth und Robert Hansmann
aus Berlin.

Gesegnete Plätze & 4 M., ungesegnete
& 3 sind in dem Musikalienhandel von
Fr. Klemm, Grindelstraße 38, u. Ernst
Eisenberg, Rossm. 8, zu haben.

Steckbrief.

Gegen den früheren Gottschwitz Woyciech
(Albert) Mattha und Grönowitz, Kreis
Weinsen, welcher höchstig ist, ob die Unter-
suchungshaft wegen schwerer Diebstahl und
Betrügerei verhindert wird.

Es wird erlaubt, jedenfalls zu verhören
und in der Geschäftsgeschichte zu holen a. S.
schulieren.

Halle a. S., den 15. November 1881.

Rödigische Staatsanwaltschaft.
von Weise.

Beschreibung: Alter: 35 Jahre. Statur:
höchst. Größe: 5' 5". Haare: dunkelflockig,
Sort: Schnurrbart.

kleidung:trägt jedoch die gekleidete
Sachen, etc., grauen Tuchrock, dunkle Strick-
hose, graue Stockfisch, rotes weisses Tuch,
langen Zopf.

Sehenswerte Kennzeichen: eine Narbe
an der Stirne, eine breite an der linken Seite
und eine Narbe über die Nase.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Anzahl der im Jahre
1882 für die Provinzial-Gesellschaft zu über-
brachten erforderlichen Materialien und zwar:

a) **Chausseesteinchen (Metallspäne)** und
den Brüsten bei Würzen:

1) Weizen-Würzen-Sem. Kilom. 50,6—
53,4 bei Merseburg 330 ckm.

2) Riegel-Silien 68,3—69,6 bei Würzburg
200 ckm.

3) Weizen-Sem. Kilom. 13,0—13,5
bei Elben 120 ckm.

4) Riegel-Würzen-Sem. 1,8—2,4 bei Regnitz
240 ckm.

b) **holzige Pfälzersteine:**

1) Holz-Würzen-Sem. Kilom. 15,9—16,2 in Merseburg 300 ckm.,

c) **Kupferschmelzsteine:**

1) Döberitz-Lippitz Kilom. 3,0—4,1 bei
Döberitz 180 ckm.

2) Weizen-Lippitz Kilom. 11,7—12,0 bei
Rödern 261 ckm.

Es zu vergeben. Schätzliche, mit entsprechender
Aufschrift versehene Oeffnen nicht Probes-
nehmen, sobald sie bis zum

25. November er. Vormittag 10 Uhr
an den Unterzeichnaten, bei welchen die
Lieferungsbedingungen eingesehen sind, ein-
geht hat.

Weisenfeld, den 17. November 1881.

Der Landes-Bauinspektor.
Röde.

Auctionen,
mitte Sogenannte oder Art über-
nommen Auctionator Fischer, Brühl 66,
im Gewölbe.

Waren- und Sammlerwerbung einer
Papierdruckerei, 19 R. L. 7 M. Br., zu ver-
geben Weissenfelde, Graafstraße 42, 3 Tr.

Weihnachtsmusik.

In Verlage von Prager & Meier in
Bremen sind erschienen und durch alle
Buch- und Musikalienhandlungen zu be-
ziehen: Compositionen für das Pianoforte
zu 2 und zu 4 Händen von Brunner, Jan-
son, Klier, Löw, Schubert, Schulz-Weida,
für Gesang von F. v. Wickede. Fünf
Weihnachtsschläfer für eine oder mehrere
Stimmen, wie auch für Pianoforte einge-
richtet, enthaltend: Dies ist der Tag, den
Gott geschenkt. O du fröhliche, o du selige,
Stille Nacht. Ihr Kinderlein kommt. Heilige
Nacht, auf Engelschwingen, von F. Janssen.
Preis 80 pf. Taststück für Violin und
Pianoforte (über Still-Nacht etc.) von But-
schmidt. Preis 1 M.

Neue Musikalien.

Im Verlag von Prager & Meier in
Bremen ist erschienen:

Philipp Scharwenka.

Drei Clavierstücke für 4 Hände.
No. 1. Marsch, Preis 2 M. No. 2. Inter-
mezzo all. Umgreise, Preis 2 M. 50 pf.
No. 3. Brautigen, Preis 2 M. 50 pf. Preis
des comp. Hoffes 5 M.

Am 30. November erscheint von dem
selben Componisten:

Liebesnacht.

Fantaisie für Orchester, Partitur, Stimmen
und vierstimmiges Clavierauszugs-

Durch die Welt und ihren Zeitungs-
träger zu beziehen:

Die Leuchte.

Demokratisches Wochenblatt.
Den November u. Dezember nur 50 pf.
Expedition: Turnerstraße Nr. 1.

Pferde-Auction.

Gessalb, den 19. November, Samstagabend 11 Uhr fallen 2 Würde (Rücke) mit
komplettem Geschirr und Gebissel meistende gegen Bezeichnung versteigert werden,
Herrn F. Pöhl, Rittermeister.

Bergisch-Märkische 5pCt. Nordbahn- Prioritäts-Obligationen.

Die Verzinsung dieser Obligationen hat seit dem

aufgehört, worauf die Inhaber denselben zur

Vermeldung weiteren Verlustes

wiederholten anstreben gemacht werden.

Die **Einlösung der Obligationen** zum Nennwerthe erfolgt:

in **Berlin** bei der Direction der Discanto-Gesellschaft,

" Bank für Handel und Industrie,

" Deutsche Bank,

" Berliner Handels-Gesellschaft,

" Herrn S. Bleichröder,

" Frankfurt a. M. bei Herren M. A. von Rothschild & Söhne,

bei der Filiale der Bank für Handel u. Industrie,

ferner in Elberfeld, Kassel, Köln u. w. w.

1. Januar 1881

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 322.

Freitag den 18. November 1881.

75. Jahrgang.

Aus dem Vogtlande.

Die liberale Partei des Vogtlandes ist am 8. November bei der Stichwahl unterlegen. Dabei hat sich ein eigenhümlicher Gegensatz zwischen dem oberen und dem unteren Theile des Vogtlandes herausgestellt. In den Amtsbezirken Markneukirchen und Schneeberg hat der liberale Kandidat Vandmann mit mehr als 100 Stimmen Majorität gefestigt. In den Plauenschen Dörfern — die Wahl der Stadt Plauen selbst mit 1740 gegen 1740 war für das schlesische Resultat der Stichwahl ohne Erfolg — und in den Amtsbezirken Oelsnitz und Pauna siegte dagegen der conservativen Kandidat mit jeweils 2400 Stimmen Majorität, darunter in den Plauenschen Dörfern allein mit jeweils 1400 Stimmen. In den Amtsbezirken Adorf war das Resultat trotz der überwältigenden Mehrheitigung der Stadt Adorf zu Gunsten Vandmann's — 433 Stimmen — für beide Kandidaten ziemlich gleich. Das Wahlergebnis im Amtsbezirk Klingenthal dagegen hat in liberalen Kreisen allgemein überwältigt. Während die derzeitige Bevölkerung dieser seit liberalen Grundlagen bei politischen Wahlen Ausdruck gab, hat diesen Hartmann mit 100 Stimmen Majorität gefestigt. In Klingenthal machten verschiedene maßgebende Persönlichkeiten ganz unerwartet Schwenkung von links nach rechts; die meist arme Arbeiterschichtung der Umgegend aber schien auf eine ähnliche Weise eingefüllt worden zu sein. Die Gutsdame in Großhartmannsdorff, welche vorzeitig zu welchem anderen Zwecke sich häufig in der Gegend loben ließen, wogen auf die Bildung der Partei auch nicht ohne eine Einfluss geblieben sein. Dazu kommt es ja vielmehr dar, daß unter den unteren Organen der Regierungs- und Verwaltungsbürokratie sich Elemente finden, die sich gern durch übergroßen und vorsätzlichen Eifer hervorheben möchten.

Was nun die Bevölkerung der Fortschrittspartei und der übrigen Wähler Eugen Richter's an der Stichwahl am 8. Nov. betrifft, so können wir uns einige Bemerkungen darüber nicht enthalten. Trotz der öffentlichen Erklärung dieser Partei zu Gunsten des liberalen Kandidaten daß ein großer Theil für Hartmann gestimmt. Die Plauenschen läßt sich annehmen, daß die größere Hälfte des Wähler Richter's conservativen gestimmt haben. Denn am 27. October: Hartmann 288, Vandmann 1144, Richter 1154; am 8. November Hartmann 1740 und Vandmann 1740. In Oelsnitz ist dies noch viel mehr in die Angen fallend. Am 27. October erhielten in dieser Stadt: Hartmann 42, Vandmann 32, Richter 58; am 8. Nov. aber: Hartmann 182, Vandmann 283. Mit den gleichen Befürchtungen könnten wir noch mehr antworten. Es ist und kann geschehen, in dieser Beziehung der Verstand des fortgeschrittenen Vereines im Vogtlande leid, welcher durch die öffentliche Erklärung doch gewiß eine Wohl im herkommenden Sinne unterstehen und sich damit für kommende spätere Fälle einen Aufspruch zur Unterstützung des nationalliberalen Seite erwerben wollte. Auf Wähler Eugen Richter's scheinen aber von der öffentlichen Erklärung des fortgeschrittenen Vereins an vielen Orten keine Notiz genommen zu haben.

Doch warum sollten wir es schließen verkehren? Die größte Schwäche an ihrer Niederlage tragen die liberales selbst. Ihre Anstrengung und Auseinandersetzung haben es vor die liberalen Wahlkreise in der letzten Zeit durchaus nicht schaffen lassen. Wer in der Zeit vorher hat man nichts getan. Wo man aber nicht gehet, hat man auch nicht erntet. Der conservative Verein im Vogtlande hat wiederholt Versammlungen abgehalten; es sind Vorträge gehalten und der conservativen Partei Anhänger und Freunde in den verschiedenen Orten geworden worden. In den landwirtschaftlichen Vereinen haben die bürgerlichen Wähler nicht nur die Mittelpunkte ihrer landwirtschaftlichen Verbündeten, sondern auch mittelbar der Gewinnung ihrer politischen Anhängerungen. Da der den Volks in seiner Gemeinschaft angelingene Presse, und das ist hier jenseits der "Vogtländische Anzeiger", ist seit länger Zeit bald offen und unüberhört, bald verdeckt und oft genau unter dem Mantel der Einsicht eines ehemaligen Handwerkermasters u. s. w. gegen den Liberalismus zu Felde gezogen, der Conservatismus aber als die einzige Quelle des Heils gerichtet worden. Auf liberaler Seite ist dagegen unser Wissen wenig oder gar nichts geliefert. Der vogtländische conservative Verein in Plauen, sowie auch der liberale Verein im oberen Vogtlande haben die ersten Lebzeichen von sich gegeben, als die Reichstagssitzung bereits wieder in Sicht war. Wenn es auch schwieriger und viel weniger dankbar ist, liberal als conservativ zu sein, so ist es doch der liberalen Partei im Vogtlande nicht an täglichen Persönlichkeiten, welche sonst durch und Tadel für ihre Überzeugungen in die Schranken treten und sich gern auch zu Wühlen und Drücken bereit halten würden, wenn es gelten sollte, für die liberale Sache durch Wort und Schrift Propaganda zu machen. Was man aber thun will, soll man bei Seiten ihm. Also die Vertretung der liberalen Interessen mögt eins wieder auf die lange Bank hinausziehen, bis etwa wieder eine Wahl vor der Thür steht, sondern sofort in Thätigkeit treten, das liberale Vereinssystem pflegen und verbreiten durch Versammlungen und Vorträge, zu welchen sich ja unter Umständen auch ansonstige Kräfte gern bereit erklären würden. Vor allen Dingen aber heißt es Rath schaffen, die liberalen Interessen durch die Presse in Stadt und Land gefördert zu seien. Wandel der "Vogtländische Anzeiger", consequtent weiter seine conservativen Bahn, dann ist es Zeit, ein liberaler Platz zu gründen oder einen guten liberalen Platze Eingang im Vogtland in nachhaltiger Weise zu verschaffen. Das die liberale Partei hier wegen Belästigung der Mittel zu einem solchen Unternehmen in Verlegenheit kommen könnte, glauben wir nicht, wenn wir irgend etwas gutes Wille verhindern. Die vielen Läden und Geschäfte müssen in Zukunft bedenken, daß es eine Ehre ist für das Einzelnen ist, mit seiner Partei in geschlossener Colonne gegen den Feind vorzugehen. Die Conservativen unseres Wahlkreises haben in ihrer Arbeit für ihre Partei ein gutes Vorbild gegeben. Gehet hin und ihrt degleichen!

Musik.

Wohltätigkeits-Concert in Schmöckwitz.

Hatte der Kirchenverein der Parochie Schmöckwitz, bald nach der von der Behörde gegebenen Erlaubnung, in richtiger Erkenntnis der Sache, die Sammlung eines Gelangbuches beschlossen, so war das höchste Kirchenamt mit derselben Vereinlichkeit auf den Gebrauch eingegangen und hatte am vorherigen Sonntag ein Concert zum Vorteile dieses Fonds veranstaltet.

Das sehr zahlreich erschienene Publikum (wie bemerkten auch mehrere Kirchenvorsteher aus den eingepfarrten Dörfern) wurde, wie schon so oft bei ähnlichen Gelegenheiten, durch einen trefflichen Prolog des Herrn Pastor Schmidt begrüßt. Das ersten Theil des Concerts bot der Kirchenchor 3 Quartette, deren Vortrag den Chor und seinen Dirigenten, Herrn Cantor Krebs, alle Ehre machte. Darauf folgte sich beim Vortrag der beiden letzten "Träume" von Adam und "I wußt' wo ich Mögl." von Kunze, das mit Lust und Liebe gefungen wurde. Im Raum fühlte man eine tüchtige Concertkunst gewonnen werden, welche mit kompatiblen Organen begabt, aufgeführt, nicht minder sicher und geübt, 4 Violen für Sopran

vortrug. Bemerklich wurde das letzte "I und sei du" von Wölzler mit seinem Violon vorzüglich gefangen und erregte fulminanten Beifall; dem allgemeinen Beifall nach Wiederklang kam die Künftlein in liebenswürdigster Weise nach.

Das zweite Theil des Concerts bildete der oft und doch immer gern gehörte "Bergmannsgruß" von Knader. Den verdienstvollen Text sprach Herr Pastor Schmidt, die Steigerarie sang Herr Schuldirector Ruth; so sprechen und singen hört man immer gern. Die Schwierigkeiten, die das genannte Werk an einigen Stellen den Chören bietet, wurden in außerordentlich Weise überwunden, so daß der Gesammtklang eine recht deftige gewesen war. Das ganze Concert endete eine überaus fröhliche Aufnahme. Das erste Werk war ein recht guter. Allen, die zum Vortrag beigetragen, Allen, die gekommen, sei hiermit der herzlichste Dank dargebracht.

Schreberverein der Nordvorstadt.

Der längste der Schrebervereine hielt am 16. d. heutige vierjährige Vereinsfeier ab. Da es gilt, für diesen Verein, der sich hauptsächlichtheilweise auf einen Gärtnerverein mit ganz anderen Lebhaben einstellt und ferner in dieser Zeit jetzt viele neue Mitglieder aufgenommen hat, gleich von Anfang an das rechte Recht zu finden, so batte er der Vorstand für notwendig gehalten, den Mitgliedern auch einmal den eigentlichen Stand des Vereins vor die Augen zu stellen und gegenüber den mancherlei Meinungsverschiedenheiten, die z. B. bezüglich der Kindheit vom Anfang gekommen waren, die rechte Einheitsfähigkeit herzustellen. Der Vortrag hatte der Vorstand, Herr Direktor Dr. Helm, selbst übernommen, und zwar lautet er über das Thema: "Nat Geschichte und zur Idee des Schrebervereins": "Wir müssen und beginnen, von dem Stande des Kreisgründung, einer wohlbekannten und gleichzeitigen Vortragsreihe an, und der Vorstand des Vereins hat übernommen, über die Entwicklung der Berliner Schrebervereine eine langen Gedankengang vorbereitet: über die angestrebte Verbindung einzelner Vereine und über die Schrebervereine breiter, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gründen aus volkstümlichem geblieben ist, ähnlich die Schrebergärten und die Schrebervereine, für den einzigen oder doch für den hauptsächlichsten Bau. Seitdem auf die Geschichte des ersten Schrebervereins zurückzublicken, so ergibt sich aus den Alten und Bestehenden u. d. den Vorträgen von Schrebervereine der Vorstand, zunächst zur Beurteilung überlassen waren, ob es möglich ist, die Schrebervereine herzustellen, obgleich drei solche Vereine bestehen und zwar der älteste seit 17 Jahren, und trotz der jüngsten Vereinigung in den Gartenzöglingen noch wirklich künstlerische Anstrengungen. Man hält gar nicht neuen Bau, was aus deutscher Gr



Zur Gesundheits- und Krankenpflege.

Clystopen, bekannte Apparate zur Selbstbedienung bei Lavements etc.
Unterschieber (Stechbecken).

Auf- u. Wasserklüsen zur schnellen Heilung u. Linderung der Schmerzen bei Lagerwunden, Entzündungen etc. in Folge langen Krankenlagers.
Gummibindfritte gegen varicose Blutadergeschwüre (Wohaden der Frauen), ohne Wunder und Abschwellung der Füße.
Leibbinden zur Unterstützung u. Erleichterung bei Hängeleib, Nabelkrücken etc.
Brustbandagen für alle vorkommenden Unterleibbeschwerden beider Geschlechter.
Hörinstrumente für Schwerhörige.
Diese wie alle Apparate zur Krankenpflege halte ich in reichster Auswahl stets vorrätig zu den billigsten, auch den Armen zugänglichen Preisen.

Joh. Reichel,
Mechanikus und Universitäts-Bandagist,
Petersstraße 42,
2 Treppen.

Paris. Eduard Tovar, Leipzig.

Import: Japan- und Chinawaaren.
Detailverkauf zu Grosz-Preisen.

Prachtvolle Auswahl Majolika-Waaren.

Weinende Neuhäuser in Sylt, Rennsteigkantenhäusern, Gardinen, Vorhängen, Bildern u. w., in Porzellan, Porzellan und Eisenkunst.

Reichste Auswahl Pariser Neuheiten

Tücher- und Herren-Schmuckzubehör, edel und kostbar.
Schönste u. neueste Collection Ball- u. Gesellschaftsfächer

Reichhaltig in Schalen, Statuetten, Tafelsilber, Schreibgeräte, Arm- und

Schmuckstücke, Tischdecken, Thermometer u. a. und Brille, Eher u. c.

Ausverkauf Regen vorgerückter Saifou
von Lampen. Petroleum- u. Kaiser-Lampen
Heimr. Schröder, Petersteinweg 50,

Theodor Doebel, Leipzig,
empfiehlt als Spezialitäten:

Schreib-, Mal- und Zeichnen-Material.
En gros. Inzelhandel: En détail.

Sämtliche Schreibtaschen- und Bleistift-Fabrikate

von A. W. Faber in Stein bei Nürnberg.

Reihenringe, eigene und Pariser Fabrikate,
Taschen, Schreibtaschen, Stahlfedern etc. etc.

Theodor Doebel, Leipzig,
Peterstraße 30, im Hof parterre.
En détail!

Hainstr. C. A. Döring, Petersstr. No. 2.
empfiehlt sein großes Lager in Aufnahmestücken und Bohnenbüchern in Holz- und Eisen-
stäben. Bestellung und Reparatur prompt und billig.

Ausstechen und Ausnähen
nach Probe zur allgemeinen Beschäftigung für Kinder, um hübsche Gegenstände
für den Weihnachtsbaum zu fertigen, empfiehlt die neuesten Sachen
zu den bekannt billigsten Preisen
F. Otto Reiche, Neumarkt 45, Markt.

F. A. Schütz,
Grimmaische Straße Nr. 5,
empfiehlt einen grossen Posten
älterer Möbel-Cattune und Cretonnes
von 45 Pf. pr. Meter an.

Wäsche J. Valentin,
(R. R. 468.) Petersstraße 41.

Kohlensaures, Selters- und Soda-Wasser
empfiehlt die Hofapotheke zum weissen Adler.

Anglo-Swiss Condensirte Milch.
Verkauf in 1880: 20,000,000 Büchsen.
Detail-Preis per Büchse: 70 Pfge.

Anglo-Swiss Kindermehl.
Vorzüglichstes Nahrungsmittel für Kinder, nachdem Milch
allein nicht mehr genügt. Von vielen medicinischen Autori-
täten empfohlen.

Detail-Preis per Büchse: 90 Pfge.
Zu beziehen in den meisten Apotheken und Colonial-
warenhandlungen.

En gros in Leipzig bei Brückner, Lampe & Cie.
Man verlange die Broschüre über Kindernährung.

Die Leinenweberei

von J. G. Ratze in Cunewalde
(sächsische Oberlausitz)

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager weißer und bunter
Leinen- und Baumwollwaren für Ausstattungen
und Haushalt zu den billigsten Preisen.

Verkauf auf gross und en détail.

Niederlage in Leipzig:

Katharinenstraße 8.

Conrad & Consmüller.

Seien unserm Stofflager führen wir eine reiche Meister-Sammlung der
Möbelstoffhandlung

von N. Ehrenhaus in Berlin und sind somit in den Stand gebracht, alles zu
fordern zu entsprechen und Preis das Beste zu bieten.

Bestellungen bringen wir unter reichhaltiges

Teppich- und Tapeten-Lager

in empfehlende Erinnerung.

Petersstraße 24, 1. Etage.

Ausverkauf

eines schweizer Stickerei-Lagers

zu enorm billigen Preisen bei

H. G. Peine Nachf., Gardinen-Fabrik.

4 Ritterstraße 4 und Theater-Gasse.

Billiger Verkauf des älteren Lagers

Blinder, Seide-Stoffe, Seidenplättchen, Schleifen, Gravates, Schlüsse, Blümchen, Garnituren, Manchetten, Kragen u. s. w. u. s. w.

Local 1. Etage.

F. L. Lompe,

Grimmaische Straße 53-54.

Damen-Mäntel-Fabrik

J. Buchold

Grimmaische Str. 36, gegenüber dem Neumarkt, parterre u. 1. Etage

Neueste Winter-Paletots und Haveloques

in allen neu erschienenen Stoffen u. Schnitten u. Stilarten bis Exquisite.

Kinder-Mäntel. Regen-Mäntel

in großer Auswahl und zu billigen Rabattpreisen.

Räder in hell u. dunkel, Seide- u. Atlas-Mäntel.

Engrospreise, auch im Einzelnen.

Die Gardinen-Fabrik

H. G. Peine Nachf.,

4 Ritterstraße 4, Englisches Zill-Gardinen und

schweizer Gardinen.

Für Wiederbeschaffung habe ich einen
grossen Posten Zwill-Gardinen
billig abzugeben.

Knaben- u. Mädchen-

Garderobe

für das Alter

bis 16 Jahre

empfiehlt ein erstaunlich grösster und reichster Auswahl,
wie allgemeine und elegante Jungen von
sehr guten dekorierten Stoffen zu billigen, aber streng
selektierten Preisen.

J. Piorkowsky,

48 Petersstraße 48,

gegenüber der Theater-Gasse.

Abnahmen nach Anweisung werden
preiswert ausgeführt.

Leim für jeden Bedarf

empfiehlt ein großes Lager

Damen-Hüte,
garnirt und ungarnirt, wegen vor-
gerückter Saison zu herabgesetzten Preisen.

Keller & Lange,
Neumarkt 4, I.



Ausverkauf.
Begn' Räumung des Saals werden folgende Gegenstände auf Verkauf:
500 vorjährig getragene und neue
Winterüberkleider, die früher 40-45 Kr. gefordert, jetzt nur 20-25 Kr.,
Kaschmirmäntel, die früher 25-30 Kr. gefordert, jetzt nur 15-20 Kr.,
elegante Schalträder, früher 20-25 Kr. jetzt nur 15-18 Kr.,
Knaben-Kaschmirmäntel, früher 10-12 Kr. jetzt 5-7 Kr.,
Knaben-Kaschmir, früher 8-10 Kr. jetzt nur 5-6 Kr., außerdem noch viele
Woll-, Jappon-, Osien u. Westen 20-25 %, um Gebrauchtes verkaufen
aber nur Brühl No. 71, 2 Treppen.

Bitte genau auf Nummer und Größe zu achten.

Billiger Verkauf.
Meine Alten Warenbestände, sowie grössere Partie-
posten solider Kleiderstoffe stelle ich zu bedeutend her-
abgesetzten Preisen zum Verkaufe und empfehle dieselben
als passend und vortheilhaft für praktische Weihnachts-
geschenke.

Carl Forbrich.

Der Abzählungs-Bazar
von S. Sachs,
10 Universitätsstraße 10, 1. Etage,
liefer in reicher Auswahl zu billigen Preisen
auf Credit
mit geringen wöchentlichen oder monatlichen
Abzählungen
Manufactur- und Modewaren jeder Art:
Herren- und Knaben-Garderoben
(fertig und nach Maß),
Damen-Confection
(Negermantel, Paletots, Jaggets, Umhänge, Pelzmäntel u. c.,
über, darüber, Schirme, Stiefel u. c.,
fertige Betten und Möbel.
Täglich bis 9 Uhr Abends geöffnet.

!! Geschäftseröffnung !!

264, 1 Tr. Blücher- u. Querstraßen-Ecke 264, 1 Tr.
Sam' historischen Weinettoff hat mir überlassen: ein großer Posten eleganter
Tafelpaletots u. Negemantel, Würde- u. Stoßjäden, sowie Mädchentalets in
allen Größen, zu hauptsächlich billigen Preisen. Ganz besonders empfiehlt eine Reihe
Schäpfländer, Taubentinder, und Armbänder in allen Größen, Soden, Herren-Mitt-
sachen, Kaschmir, Kaschette, tunne u. weiße Taschenläder, kleine Handtaschen u.
noch viele verschiedenste andere Sachen.

A. Stein, Gutriegsch,
264, 1 Tr. Blücher- u. Querstraßen-Ecke 264, 1 Tr.

Wintermäntel-Ausverkauf.
Begn' Wangl an Platz verkaufe mein gut öffnetes Lager zu
bedeutend herabgesetzten Preisen aus.

Magazin für Gardinen und Trauerwaaren.

Emil Beckert,
Thomaskirchhof, Ahlemann's Haus.

Friedr. Zimmermann,
Hainstraße Nr. 4,
empfiehlt zu billigen Preisen in größter Auswahl als sehr nützliche und passende
Weihnachtsgeschenke

Petroleum-, Tisch- und Zuglampen,
ganz neue Muster Kronleuchter 6- und 8lichtig
unter Garantie für gutes Brennen.

Koblenzkisten, Bosch-Wringmaschinen Blumentische,
Holzkisten, unter Garantie, Blumentopftänder,
Ofenvorfeuer, Glanzleisen, Goldfischständer,
Ofenschirme, Waschplatten, Familienwagen.
Geschäftskisten, Plättbretter per Stück 6 Mark,
mit Garnitur, fertig Cabaretmenagen.

Julius Lewy,
Fabrik von Sonnen- u. Regenschirmen.
Detaillager: jetzt Markt 8 (nahe der Hainstr.).

Bühl 76/77, Kaffee-Handlung gegenüber der Katharinenstr.

A. Tünnerthal.

Rohe Kaffee's.

Sehr kleine Kaffees aus den besten Marken reich assortiertes Lager Ost- und West- indischer sowie Amerikanischer Kaffee's in empfindende Gründung; als besonders fein & gut schmeckend diese mit nachstehende Nummern:

No. 2 grossb. brauner Menado, sehr feines Aroma	à M. 1,70
- 13 grossb. blauer Java	- 1,30
- 17 grossb. gelber Tagal, gut von Geschmack, sehr preiswerth	- 1,20
- 16 gelber Cherbon-Java, leicht und angenehm	- 1,05
- 26 grossb. blauer Nellgherry, sehr fein und aromatisch, feinste	
Markt diesjähr. Ernte	
- 27 f. blauer Nellgherry, aromatisch	- 1,50
- 88 tiefblauer Nellgherry, außerordentlich empfehlenswerth	- 1,30
- 112 ff. Campinos, sehr gut von Geschmack, außerord. preiswerth	- 1,20
- 91 grossb. reell Campinos	- 1,00
	- 85

Bei Kaufsumme von 5 Pfund ab tritt Verzerrung ein. Händler und Cafétiers erhalten
Eigros. Preise. Sämtliche Kaffee's ist vor dem Verkauf kommen, leien. Lieferung in
Vorratsdosen von 5 Pfund an für den frei und hand.

Geröstete Kaffee's.

Sehr viele zu den von mir eigener Methode zusammengefügten gebrannten Kaffee- Mischungen die besten, rein bez. feinschmeckendsten Kaffee's meines Lagers verweisen, auf alle Geschmacksforderungen Rücksicht gewonnen, und kann ich dieselben mit Recht als das Beste, was geboten werden kann, empfehlen.

Mischung Nr. 1 sehr fein im Geschmack

2 voll und lieblich, sehr empfehlenswerth	2.00
3 fein und sehr aromatisch	1,80
4 sehr angenehm und kräftig	1,60
5 kräftig, vollständig rein von Geschmack, außerordentlich zu empfehlen	1,40
	1,20

Meine gebrannten Kaffee's werden in Papierbeuteln mit Bezeichnung der Mischungen und der Preise verabreicht.
Händler und Cafétiers Verzerrung.



3 Fabriken ersten Ranges!
Paris, London, Strasburg.
Chocoladen, Cacao etc.

der Compagnie Française.

Garantierte Meinheit für alle Fabrikate, welche nebstige Schuhmarke tragen.

Zu Fabrikpreisen in nachstehenden Verkaufsstellen:

Louis Apfels, Grimmaische Straße,
J. C. Boedermann, Süßwarenstraße,
Robert Blum, Süßwarenstraße,
Julius Brücke, Süßwarenstraße,
Albin Dietzmann, Süßwarenstraße,
Reinhard Döllitzsch, Süßwarenstraße,
E. A. Fencky, Süßwarenstraße,
Otto Franz, Süßwarenstraße,
Theodor Friedel, Süßwarenstraße,
G. Gänzel Nach., Süßwarenstraße,
Oscar Günther, Süßwarenstraße,
C. E. Hofmann, Süße Straße,
Bärk, Kädemann, Süßwarenstraße,
E. O. Kittel, Süßwarenstraße,
Friedr. Küste, Süßwarenstraße,
Dörfelz Krause, Süßwarenstraße,
Richard Krüger, Grimmaische Straße,
August Künn, Süßwarenstraße,
Julius Lasse, Süßwarenstraße,

Otto Lautsch, Süßwarenstraße,
C. G. Lehmann, Süßwarenstraße,
H. H. Leutemann, Süßwarenstraße,
Otto Meissner & Co., Süßwarenstraße,
H. W. Müller, Grimmaische Straße,
Robert Pflau, Süßwarenstraße,
Max Richter, Süßwarenstraße,
Oscar Richter, Süßwarenstraße,
Theodor Rühl, Süßwarenstraße,
F. B. Schmidt, Süßwarenstraße,
Carl Schoebel, Süßwarenstraße,
C. F. Schubert, Süß.
Jul. Schubert, Süßwarenstraße,
A. Tünnerthal, Süß.
Bernh. Wagner, Süßwarenstraße,
Bruno Wohlforth, Süßwarenstraße,
Gustav Zehner, Süßwarenstraße,
Ernst Werner, Süßwarenstraße

Kohlen und Coaks

nach Maß oder Gewicht,

lust billiggestelltem Preisangebot empfiehlt

C. Hoffmann-Ebeling,
Grimmaische Straße Nr. 31/32.

Bestellungen auf Honigkuchen etc.
für Fr. David Söhne, Halle a/S.

werden entgegen genommen durch

M. E. Thieme, Hainstraße 3, vis à vis der Adler-Apotheke,
woselbst sich auch Lager sämtlicher Artikel befindet und kleinere Auf-
träge sofort ausgeführt werden können. — Rabatt auf 3 Mark: ab Halle
1 Mark 60 Pfsg., franco Leipzig 1 Mark 30 Pfsg.

Plüsch u. Sammet-Mäntel
zu Kleiderbesatz u. Tätschen.

Billigst!

Sehr gut - Plüsch, Mäntel, Tätschen,
leidende Herren- und Damen-Tätschen,
Gardinen und Tätschen in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen.

Theater-Passage.

O. Gottschalk.

Ausverkauf

Sämtlicher Mantel- und Hut-Plüsch,
Gardinen, Tätschen und Tätschen,
Gardinen und Tätschen in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen.

Garn-Handlung.

Grimmaische Straße Nr. 15,
neben der S. Bürgerhalle.

Albin Etzold

empfiehlt alle Sorten- und Härtelgarn,
Zebone, Zwirne etc.

Sol. Strickgarn, Viertel 60,- M.,
dunkles, Kreuzmuster u. Subtil: ge-
bleicht 16,- 18 Zwg. 24,-

Zebrageige 100,- 120,-

Wollflockseide Tügeln 30,-

Wollmischwolle 200,- 220,- Rose 12,-

Wollflockseide Tügeln 25,-

Wollflockseide Tügeln 25,-

C. W. Fischer.

Strumpfwaren-Lager,

möglichst Tricotgarn, Zebone, Zellulose, Strumpf-

Unterwäsche, Kleider, Tücher, Capotes, Hand-

tücher, Garnituren, Sultansmäntel u. c. zu
billigsten Preisen.

14 Nicolaistraße 14.

Stiefeln sind zu verkaufen von

1.-20,- bis zu 40,-

Verzerrung 7,- 7,- im Schnür-

Strohschuhfabrikant Hönicke

wurde im Geschäft zu Knautleiberg. Der-

rigt neu und reparirt. Mutter zeigt der

Hausmann in der Rauchhalle, Bühl 10.

Venetia No. 90

1882 Havana-Cigarrer von mittlerer Qualität mit seinem Kreiss u. Weißdorn empfiehlt

als vorzüglich 10-Veneta-Cigarrer.

Garrett, 9. Creditanst.

A. Sizle, 30, Virchow.

Hellerlinsen,
gel. Erbsen,
Perlbohnen,

sehr aromatische Dörfelzrüben, im Bech-

faden aufgetrocknet, bei

Theodor Glitzner, J. G. Götzer,

Katharinenstraße 2, Weißensee 88.

B. H. Leutemann,

Wittenbergsdorfer Straße 18, Römerstraße 18.

TACAO DELACRE.

Dörfelz, frei von Süß- und Süß-

süß, höchst kein präpariertes Cacao

ist von regelmäßiger Wohlgeschmack,

hoher Süßheit und leichter Ver-

arbeitbar.

Unsere Dörfelz Cacao Delacre in

eine Tafel festen Wafers oder

Weiß geröstet, bietet ein an-

gesuchtes, unbeschädigtes und

reines Präsent.

Ch. Delacre, Brüssel.

General-Drop für das Königreich

England und die übrigen Staaten:

Gustav Markendorf, Leipzig,

Universitätsstraße 12.

Fette-Ausverkauf.

Domestiken-Betten,

überall, Unterbett und Kopftisch,

grau, weiß oder schwarz, extra kleine Jupe

und kleine Damen-Bettling.

jezt 18,- 20,- 22,- 24,- 26,-

Neue Bettfedern und Daunen zu sehr billigen

Preisen.

J. Kirschberg, Leipzig 51.

Berlin, Görlitz, Cottbus, Frankfurt a.O.

Albrecht Dittrich,

Postamente-Fabrik und Tager,

Grimmaische Straße Nr. 28, Ende der Nicolaistraße,

empfiehlt eine große Auswahl der neuen Sachen in Frankenstein, Beschenken,

Gehängen, Knöpfen u. dgl. zu den billigsten Preisen; ältere Sachen unter dem

Kostensatz.

Spitzen-Confection,

Fichus, Jabots, Schleifen, Kragen,

Rüschen zu Fabrikpreisen.

Büro im e. n.

Spanische Spitzen — Plüsche — Echarpes und Fichus,

Brüsseler Spitzen-Fabrikante.

Pariser Neuheiten

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

Gustav Kreutzer, Hoflieferant,

Grimmaische Straße 8.

Heinr. Peters,

Grimmaische Straße Nr. 19, gegenüber Café français,

hält ein reich assortiertes Lager von

Wiener Schuhwaaren jeder Art

in am gelegenen und solidester Ausführung angelegentlich empfohlen.

Herren-Schaft-Stiefel

in nur reeller Ware und guter Arbeit,

Grimmaische Straße 7 und 8 A. Stieftletten 8,- 9 bis 12 A. Ausdehnungsstiefel 5 A.

Ärmel-Stieftletten 7,- 8,- und 9 A. Taschen-Stieftletten 5,- 6 A. zum Schnüren aus

1 A. Ausdehnungsstiefel für Herren und Damen zur 1 A. Ausdehnungsstiefel 15 A. 16 A.

Emmentaler Schweizerkäse,
feinste vollhaltige Qualität.
Parmesan und Kräuter-Käse.
Ital. Macaroni,
Pa. römische Anterichten,
e. bester Marzocchi der Rata-Champignons,
e. Ital. Pflaumen, große ausg. Brüder
et. Tief. Pflaumenmus in vors. Dose.
et. Wand 35 d. 3 Stück 1 M.
Schweizer Käse - Bohnen - Senf,
et. und Salz-Saucen, grüne Soße,
Sauerkraut, Blaubeurer Saucenflocke
und bester Edamkäse Qualität.
H. Schröter's Nachfolger.
etc. d. Ammerholz Hof, Nikolaistraße 43.

Gaten
das wenig gelöste Emmentaler
Schweizerfäse

et. (am Stück dann zu röhnen) preis
90 bei 5 Pf. 85 d.

F. W. Ebner's Wittwe,
Wurstergäßchen, Gewölbe Nr. 20.

Beste Bezugsspeise

Restaurante u. Wiederverkäufer.

Emmentaler Schweizerfäse 100 d.

Bürgers Käse 45-50 d.

et. Nougat 40-60 d.

et. Butter 12-20 d.

et. Butter 150-200 d.

et. Butter 140-180 d.

et. Butter 60-100 d.

et. Butter 60-100 d.

et. Butter 17-20 d.

et. Butter 40-50 d.

et. Butter 25-30 d.</

Ein tüchtiger Hausthnecht

wird von baldigen Nutzen gesucht im
Bürenkeller, Grimmaische Str. 5.

Arbeitsbürothe

geht zu A. Vetter, Reutewig, Bernstrasse 4.

Gesucht ein fröhliches Arbeitsbürothe,
Kurtz'sche Mädler, Vorwerkstraße 4.

Einen fröhlichen Kaufmädchen od. Wirtsch-

heller sucht J. Hager.

Eine Familie in Leipzig sucht für 3 fl. Mädchen von 7-8 Jahren eine geprägte Lehrerin, welche Koch u. Logis im Hause haben könnte. Jung Dame, welche Begegnung sich um d. Stellung zu bewerben giebt, ihre Obersten mit Lebenslast u. Geschäftshabern, in der Nähe d. Alten, Katharinenstraße 15, bis 20. Novem. unter G. S. 300, niedergesetzt.

Zur Gehaltshöhe u. Pflege einer älteren Dame wird ein nicht zu junges, gebildetes, wohlaufendes Mädchen gesucht. Selbstgelehrte Obersten mit Angabe von Herkunft und W. S. 5 b. d. Logis d. Bl.

Sin Directrice
für mein Puppenbürothe bei ihrem Gebet und selbstständige Stellung zum leichten Anteil, event. per 1. Januar z. 3. gefügt. Zur Damen, die sehr tüchtig, weder ich unter Begegnung der Photographie verstehe.

Gesucht Adolph Schott, (Prag) Hannover.

Wir suchen für unser Handels- und Großbetrieb-Gesellschaft eine mit der Branche vertraute junge Dame von angemessenem Aussehen u. Benehmen, welche tüchtige Verkäuferin sein soll — Gesucht 1. December. **Gesucht** Mangold.

Rosenherstellerinnen u. Tannende haben dauernde Beschäftigung bei Gebet, Berlin, Schönholzstr. 19, L.

Eine prechte Tannenherstellerin, auch Kerzenwerkerin werden angemessen
Reichstraße 15, 6. Et. r. C. W.

Vermende 1. Damenkundebürothe gel. welche h. Belehrung u. Wandel auch nach d. Zeit, gute Belehrung, erholt. d. Dr. Paul, Reichstraße 11, IV.

Wohnhaber, d. W. M. gesucht eine Se. d. II.

Gesucht zwei j. Mädchen, welche das

Wirtschaft erlernen wollen.

Niederrheinische Straße 2, 2. Tr.

Gesuchte Zuarbeiterinnen auf

Stätte werden gesucht

Hausstraße Nr. 5, III.

Geiste Puppenherstellerin wird von Haus

grinde Schönholzstraße 26, 3. Et. r. Thomas.

Wichtige Wirkungsmeisterin, welche

in Klo- und Patent-Arbeits-Abteilung find.

Jungen, besonders u. schwere Beschäftigung bei

Herrn F. B. Kaulitz,

Grimmische Straße 15.

Ein M. in d. Reichsbank, Bonn mit 2 Kindern von 6-7 J. sucht für seinen kleinen Haushalt unter möglichst Belehrungen eine ges. 1. Dame als Wirkungsmeisterin. Nachst. Obersten möglichst mit bringenden Photographie erh. unter F. E. 478, durch die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Gesucht 2. Prinzip., 2. Debonair-

wirtschaftshabern Königstraße 15, II.

Ein junges Mädchen wird zur Stelle der

Haushalt für den Tag her gesucht. Zu

meiden Kunden, Gemeindestr. 22, 2. Et. I.

I. sucht. Rödin gesucht bei ihrem Ge-

halt gesucht Königstraße 15, 2. Etage.

Ein junges Mädchen kann unter glänzenden Bedingungen das Kosten erlernen

Grimmische Steinweg 14.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche u.

Wäsche u. Haushalt gel. am Mittwoch am 1. Dec.

zu melden mit Bus. Abholung 25. II.

Ein anständiges Mädchen wird für Küche u.

Haushalt gel. am Mittwoch am 1. Dec.

Geiste u. Wäsche u. Haushalt 10. II.

Geiste eines flei., rein, mit Küche u. Was-

arbeit bestimmtes Mädchen. Gesucht. 3. III.

Gesucht zum 15. Dezember d. J. ein

Erwerbsmädchen, welches im Leben u. Kosten

gelebt. 3. und gute Kenntnisse sachgemessen

der Weiberstraße 7, 1. Etage.

Ein ordentliches, braves, jüngeres

Mädchen nach d. baldigen Eintritt für

Gehördeßt. Städte Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

wird für sofort oder 1. December gesucht

Grimmische Nr. 17, part.

Einen tüchtigen Haussmädchen

Halle'sche Str. — Parkstraße.
Geldene Kugel.
Haus: Speckkuchen u. Bagout. Fr. Morgen: Schweinaknochen.
Adolph Pockel.

Speise-Halle, Katharinenstraße 20.
Die geöffnete Familie erhalten einige Herren
guten Mittagstisch Nr. 3, port. reicht.
Samstags-Tisch, gut & frisch, nach Suppe
u. Käse fr. Woche 3.4 Reuthhof 7, 1. Et.
Gäste bezahl. Mittagstisch in 1., 2., 3., Port.
bekannt von Klosterhof Nr. 9, 1. Etage.

Berlener Dienstbuch von Bertha Hötz. Bürogebiet Solingen Leipzig.

Berlener 1. Postamt mit ca. 8 A in der Thälmannstr. gegen Belebung abgegangen Thälmannstr. 7, parierte.

Berlener am Mittwoch ein kleiner Diamant. Bitte denken Siege Str. 48.

Ein grauer Rinderaufzehrung wurde am 16. von der Goldschmiede bis nach Lindenau verloren. Gegen gute Belebung abgegangen Waldstraße Nr. 3, 2 Tresen.

Der Markt Belebung für einen in einer Druckerei beschäftigten Regenschirm. Abgeschlossen Wintergartenstraße Nr. 10, parierte.

Berlener von Wiederholig bis Leipzig eine Weberschule, gen. E. A. Schulz, Leipzig. Bürgerschaft Nr. 13, Postamt.

Berlener werden von Leipzig nach Wittenberg eine Wagnerspiel. Der erste Fischtisch wird geben, zuletzt gegen Belebung abgegangen Goldene Sonne, Scherzerstraße.

Ein schöner Fußballdoppelpack. Abgangen Guttersdorfer Endlicherstraße Nr. 7, 3. Et.

Gäste bezahl. Mittagstisch in 1., 2., 3., Port. bekannt von Klosterhof Nr. 9, 1. Etage.

Dank.

Eine sehr liebe Helferin an unsere Kunden hat der Herr in früher Jahren bewirkt. Die Liebe und Treue aber, die sie im Leben an der Kästle geht, hat sie auch im Tode noch bewahrt durch ein Vermächtnis von Schatzkasten Wert. Wir danken ihr Kunden in dankbaren Herzen, Ihren Leid aber findet sie an der Stelle, von der geschrieben steht: „Sie haben auf von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen Ihnen nach.“

Leipzig, den 17. November 1881.

Der Frauverein der 2. Kinder-Bewahranstalt.

Danksagung.

Am 16. August d. J. verstorbenen Brodmann hier, Herr Hermann Friedrich Meyer, hat dem Leipziger Zweigverein der Gotha-Röbel-Stiftung ein Vermächtnis von 600 A ausgetragen, welches im Auftrag der Erben durch Herrn Justizrat Richter heute an und abgenommen worden ist. Den edlen Wohltäter anderer armen Staatsbediensteten in der Verantwortung ruht vor ein aufreiziges „Siegelt's Gott!“ in die Ewigkeit nach.

Leipzig, am 14. November 1881.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins der Gotha-Röbel-Stiftung.

Dank.

Von einem ungenannten Hörer sind uns am 15. d. M. dem Sitzungsstage Tage seines Herrn, 30 Stück fertige, mit Feuer gefüllte Glühbuben gesandt worden und verliehen wir nicht, kein edler Geber für diese reiche Unterstützung uns die kleinen Bedürftigen damit entgegenbrachten Sympathie unserer aufrichtigen Dank ausdrücken.

Leipzig, den 17. November 1881.

Der Vorstand des Neuen Leipziger Thierschutzvereins.

Kunst- u. Kunstgewerbe-Ausstellung
J. Norroschewitz,
Grimmaische Straße Nr. 26, 1. Etage.
Geöffnet von 10—2 Uhr.
Eintrittsgehalt 50 Pf.

Bei Eintritten von 10 Mark an aufwärts wird das gesetzte Eintrittsgehalt gleichgestrichen.

Große und reizvolle Ausstellung von Erzeugnissen aus allen Zweigen der Kunstindustrie und des Kunsthandwerks.

Sämtliche Ausstellungsschätze, welche sich vom einfachsten Bedarfsgeschäft bis zu dem Feier- und Brauchtum durch Herrenlichkeit und geistige Ausführung aufführen, können zu Geschenken jeder Art, zu Wohnung- und Zimmerausstattung höchst empfohlen werden.

Carola-Theater.

Noch etwaige Forderungen an die bisherige Direction und Administration des Carola-Theaters sind bis zum Sonntag, den 20. November d. J., in der Tagessäfe des Carola-Theaters, Sophienstraße 6, gelöst zu machen und ist der etwaige Betrag ebenfalls in Empfang zu nehmen.

Bazar des Vincentius-Vereins

im Saale der Bubendorferstraße vom 3. bis 6. Dezember.
Zum ersten Mal, so wie es nur seit 24 erneute Schaffner Erziehung und Geschäft durch die grauen Schwestern erhalten, veranstaltet der Vincentiusverein, wie in früheren Jahren, einen Weihnachtsgeschenkbazar. Schöne Damen haben sich bereit erklärt, den Verkauf der zu diesem Zweck vom Verein gesammelten Gegenstände persönlich in die Hand zu nehmen. Alle bereitwilligen Hörer der Welt geistlicher Lieder werden zu recht günstigen Preisen freundlich eingeladen und gebeten, eines Theils ihrer Weihnachtsgeschenke unter anderem besonders zu diesem Zweck eingesetzten Bazar zu bewenden.

Leipzig, am 11. November 1881.

Der Vorstand des Vincentius-Vereins.

Vorträge im Vereinshause (Mößstr. 9).

Im großen Saale unseres Vereinshauses wird ein Kursus wissenschaftlicher Vorträge: „Gulden und Orient“ gehalten werden. 23. Nov. Herr Bauer Dr. Lütcke auf Schleiden: „Aus dem Range der Parasiten“; 24. Nov. Herr Schor Nieden aus Wittenberg: „Das Wettbewerb einer Weltstadt“; 7. Dec. Herr Lie. Gustav. Die geistliche Freiheit der Oberkirche am hell. Grab in Jerusalem“ und 14. Dec. Herr Ben. Cap. Trautvetter aus Hofstädt: „Der Tod im Volksglauben der Griechen und jene“. Vortragsbeginn Donnerstag, den 17. Nov. Mittags 11 bis 1 Uhr. Sperrje für alle Vorträge 3 A, sonst 2 A; eingetragener Sperrje 1 A, ungesperrt 75 A.

Der Vorstand.

Jahresfeier im Vereinshause (Mößstr. 9).

Der Verein für innere Mission wird Sonntag, den 20. November, Abend 6 Uhr im großen Saale des Vereinshauses am 12. Jahresfest feiern. Zu dieser Feier, mit der ein Vortrag und Bericht des Vereinsvorsitzes P. Zinner über die Geschäftsmittel des Vereins verbunden ist, haben wir hiermit freundlich ein. Der Vorstand.

Deutsch-Katholische Gemeinde.

Heute, Sonntag, den 18. Nov. Abend 7 Uhr **Missionseröffnung** im Saale des Eldorado, unter freundlicher Mitwirkung des Prälaten A. Fischer, Vorsitzender.

Verein sächsischer Gemeinde-Beamten.
Außerordentliche Versammlung des Vereinshaus Leipzig Sonntag, den 20. November c. Nachmittags 3 Uhr im Centralhause (neuer Saal im Untergesch.).

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Gorgas über die Begräbnish- und Bestattungspraktiken. Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder und die dem Verein nicht angehörenden herren Gemeindebeamten aus Leipzig und Umgegend ergebnis eingeladen. D. V.

Bekanntmachung.

Gemäß §. 15 der Statuten des Vereins für Erdkunde zu Leipzig wird hierdurch die Bekanntmachung des Bestandes bekannt gemacht, wonach dieselbe infolge der Neuordnung vom 9. d. M. im Archivamt ist.

Der Vorstand bittet:

- Herr Professor Dr. Ferdinand Zirkel als Vorleser,
- Professor Dr. O. Deitrich als Sekretär. Vorleser,
- E. Dobes als erster Schriftführer,
- Dr. Schlosser Dr. E. Kalkowsky als zweiter Schriftführer,
- Pastor O. Kell als Kassier,
- Kaufmann J. Wagner als Sekretär. Kassier,
- Oberlehrer O. Langwitz als Bibliothekar.

Leipzig, am 16. November 1881.

Verein für Erdkunde.

Prof. Dr. F. Zirkel,
h. S. Schriftführer.



Zur Warnung und Aufklärung!



6. Mitt. Belebung Demokratischer, welcher mir die jetzige Saison nahm, mögt, welche mir in der Nähe s. 18. h. 17. M. mehr Schaden in dem Betrieb erholte, hat der Betrieb zu geworben, daß genau kann. J. Thiel, Kreuzstr. 15, Leipzig.

Ein Witz, welcher eine Kosten von 600 A stellt kann, welche überall im Eigentum des Herrn Zeißig, Hofm. Sicherer, versteigert.

Ein Blatt, welches eine Kosten von 600 A stellt kann, welche überall im Eigentum des Herrn Zeißig, Hofm. Sicherer, versteigert.

Die Teufelsfelsen.

Die „Teufelsfelsen“ angelehnt, und zwar aus dem Vorspiel, das ist in das Theater geh. Bei einem Brunnens Klette.

Als zum das kleine Stoff nach, das ihnen sehr gefallen. Da rückt Teufel als zwei Schall aus der Wagen holen.

Sie waren auf der Straße holt, Da sprach Herr Teufel ganz leicht: „Es ist bei Seite gewinn habt“ Herr Klette aber sagte: „

„Sie wär' das Barberengels, daß Du den Kaisermantel.“ „Du hast gekleidet und nun läßt.“ „Die auf der Mitterung Wandel.“

Herr Teufel der vor jetzt wie ein Bett, doch unter hier kriegt keine. Der hat in seinem Leib war.“ So war als wie im Bett.

Winter-Geburtsfeier

ne. 5, 5', 6, 7, 8, 9—16 Uhr. Prima.

Complett-Anzüge für Herren von 8, 9,

10, 11, 12—15 Uhr. Prima. Juantes

und Jappon für Herren von 3, 3', 4,

4', 5—6 Uhr. Prima. Stoffhosen in

allen Stufen für Herren von 6, 6', 7,

7', 8—14 Uhr. Prima. Knaben-Jacquet-

Knoten - Oberkörper und Kaisermantel

zu bewundern bilden Kreise. Thälmann

mit verschiedenem Preis von 4, 4', 5,

7—10 Uhr. Prima. Arbeits-Jacquet,

Arbeits-Hosen und -Westen je preis-

wert. Samtliche Sachen sind von gutes

Stoffen und hoher Arbeit.

Bestellungen nach Wahl in nächster Zeit.

W. Cohn,

Prinz-Alb. Königstr. Nr. 3.

Marien-Apotheke, Schlossstraße.

(Gingesandt.)

Schuhmacher werden ganz besonder auf den Ausverkauf des kleinen

Warenlagers aufmerksam gemacht. Besonders reichhaltig und Leider und Seug-
höfe am Vogel.

Wer wird zu Tagzeiten abholen

Wiederholung 3. A. J. B.

Wo m. Herr. Oberenfelder gut bezahlt?

Bei Käser, St. Nikolaihof 7, II.

(Gingesandt.)

Wer in Tapiseriewaren für Weihnacht Gebot hat, findet ein gutes Lager als Weihnachtsgeschenk bei

Paul Knauf, Hainstraße 24.

Wer befindet sich darunter angel. und fertige Schuhe, Röcke, Westen, Tische, Teppiche, Lampen, Jalousien in Tuch, aprikose, leinene Decken und Decken, Kürzen u. a. Stoffe in allen Farben zu besonders niedrigen Preisen!

E. F.

Wer über jeder Art gut, billig und unter Kosten verarbeitet haben will, bemüht sich Leicher Straße

Nr. 17, parierte links.

(Gingesandt.)

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfiehlt sich

August Möller.

Gohlis. November 1881. Leipzig.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen

Jungen zeigt erfreut an.

Leipzig, den 17. November 1881.

Paul Schambach und Frau geb. Metzler.

Statt besonderer Meldung.

Durch die geborene Wendl 9 Uhr erfolgte

glückliche Geburt eines gesunden Kindes

wurden hocherfreut.

Wolfgang Käfer, geb. Winterberg.

Die glückliche Geburt eines mutter-
kräftigen Wäldchen zeigen hiermit hoch-
erfreut an.

London, am 14. November 1881.

Max Otto und Clara geb. O'Neill.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr wurde und ein

mutterkräftiges Leidchen geboren.

Leipzig, den 17. November 1881.

Albert Küller.

Die glückliche Geburt einer Tochter be-
reitet sich erneutigen.

Leipzig, am 16. November 1881.

Reichsgerichtsrat Wittmaak

und Frau.

Ein munteres Mädchen geboren,

Leipzig, am 16. November.

Otto Winckler und Frau geb. Dolder.

Die Geburt eines muntern

Wäldchen zeigen hiermit an.

stellung des Referats der Reichstags-Stichwahl in Dresden-Lichter am 10. November betrug die Zahl der überhaupt abgegebenen Stimmen 25,239. Piemont waren 273 ungültig. Von den verbliebenen gültigen Stimmen gaben 14,139 auf den Kandidaten der Hedningspartei Oberbürgermeister Dr. Stübel und 10,527 auf den Sozialdemokraten Oberbürgermeister Böbel aus Leipzig. Oberbürgermeister Dr. Stübel hat die auf ihn gefallene Wahl angenommen. — Eine Dresden Correspodence in Nr. 310 der „Krautzeitung“ vom 12. November enthält die Behauptung, daß am Abend des 10. November bei der durch die Polizei bewirkten Räumung einiger Straßen einem Manne auf dem Postplatz ein Auge ausgerissen worden sei. Das amtliche „Dresdner Journal“ beweist hierzu: „Von einer verdeckten Verwundung ist der dargestellte Polizeidirektor nichts bekannt, auch ungewis ist der in allen diesen Krankenhäusern und bei den in leichteren beschäftigten Berufen angestellten Schauspieler nicht zu erwarten gewesen.“ Es handelt sich hier offenbar um eine der wenigen Tendenzen, die sie neuerdings von sozialdemokratischer Seite geöffnet haben. Dresdner und Sachsen-Schlesische Verhältnisse verbreitet werden. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß die Sozialdemokraten Böbel und Liebknecht aus Leipzig, welche gegenwärtig ihr Hauptquartier in Dresden aufgeschlagen haben, alle Dienstzeiten, denen gelegentlich der Vorgänge am 27. Oktober und 10. November Thatsachen bekannt geworden sein sollten, das Auftreten der Sicherheitsorgane als „ungehörig“ kennzeichnen, öffentlich auffordern, das beklagte Material sofort im Raufschloß ihres Cigarettenlagers auf der Weizstraße überzulegen. Das liegt höchst verwunderlich, denn es ist nachweislich, daß die Ungehörigkeit an jenen Abenden lediglich auf Seite des Herren Socialdemokraten zu suchen waren, während die Polizeiorgane die größte Würdigung am Tag legten, um die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten, und erst dann von ihren Waffen Gebrauch machen, als sie — trotz allem gütlichen Zureden — Hohn und Spott ertragen und selbst angegriffen wurden. Die an beiden Wahlabenden verhafteten Personen gehörten fast ausschließlich der Linkspartei an. Das ist genug bezeugt genug!

— Aus Dresden geht uns die Nachricht zu, daß die Ausstellung der für die Albert-Lotterie angelaufenen Kunstsätze noch in diesem Monat eröffnet werden soll, damit das Publicum sich von der Reichskunst und Seidegenheit der zur Verlosung kommenden Gewinne selbst überzeugen läßt. Das interessante Bild ist unverkennbar. Das Malart's „Sub rosa“, das den Kampf liebhaber darstellt und welches mit jener hingetragenen Farbenpracht gemacht ist, in der Malart bekanntlich unter den modernen Malern erreicht besteht. Wenn man nun bedenkt, daß die größeren Werke Malart's ihrem Verkaufswert noch sich zwischen 50.000 bis 75.000 Mark bewegen und außer diesem seinem berühmten Gemälde kostbare Bilder von berühmten Künstlern wie Oswald Schenck, Meissner, Oeler u. a. im Preise von 5000 bis 20.000 Mark erworben werden, so wenn man hört, daß sechs die vielen kleinen Gemälde aus nur wöchentlich gütigen Originale beschafft, so würde es geradezu ungerechtlich sein, fände die Albert-Lotterie, deren Ergebnis einerseits der Kunst, andererseits dem humanen Zwecken zu Gute kommen soll, nicht in allen Kreisen die leibhaftige Unterstützung. Da es aber scheint, als ob das kleine Unternehmen, an dessen Spitze die Königin Karola steht, im Publicum noch nicht genug bekannt geworden sei, so mögen wir darum ausserdem, daß die Aufführung der Kunst-Lotterie im December-Haus und für auswärtige Poste brennen & 5 Mark durch Herrn Commerzienrat L. Höpke in Dresden, Neumarkt, Hotel de Saxe, bezogen werden können.

— Die Steinwand in den Postelwitzer Steinkörpern oberhalb Schandau, die ihres ungewöhnlichen Standortes seit mehreren Monaten bereits unterdrückt wird, ist nun endlich am Montag Abend niedergegangen, nachdem die mächtige Felswand lange alle Bewegungen getrotzt hatte. Die Wand ist von ganz kolossal Dimensionen und umfaßt ca. 55.000 Kubikmeter, da man das Cubimeter zu 44 Centner rechnet, so hat die Wand ein Gewicht von mehr als 2½ Millionen Tonnen oder 27.600.000 Kilogramm. Bei solcher Mächtigkeit der Felswand waren große und freigsame Vorlebewungen nötig, um beim Niedergang Unfälle zu verhindern. Drei große gegen die Steirichtung ansteigende Halbwandteile von zusammen 100 Meter Länge bei 25 Meter durchgehender Breite waren dazu bestimmt, die größeren Massen aufzunehmen, während der am Abhangen ausnahmsweise hängenden und insbesondere der von den Königswalder Baumstümpchen hergestellte vom Überstand bis zu 30 Meter in das Strombett eingebaut. Correctionsdamm, die weiter abschließenden Waffen vor Überschwemmungen bewahren sollten. Nachdem vierzig Sprengschüsse abgegeben waren, spaltete sich der Körper der Wand in seine Querverlagerungen; tropfen sollte diese Sprengarbeit noch vier Tage lang fortgesetzt werden, um die Stützstellen zu schwächen. Endlich gelang es am Montag Nachmittag, den Bambholz durch vier Dynamitladungen zu erschüttern, so daß dann wenige Stunden später der Niedergang der Wand erfolgte und zwar so daß irgend ein Unfall dabei zu befürchten gewesen. — Der nach der Sprengung noch stehen gebliebene Theil der Steinwand erhebt noch eine fortgesetzte aufmerksame Beobachtung, eine Gefahr ist nach sichtverhängter Beurtheilung jedoch nicht zu befürchten.

Vermischtes.

— Kassel, 16. November. Als Boden ist neuwendig die Nachricht gekommen, daß die früher bereits angedeutete Frage der Schaffung eines gemeinsamen Zug- und Bettags für die evangelische Kirche in Deutschland wiederum aufgetaucht ist und viele Verfechter dieses Vorhabens finden, wie die große Zahl von Bitttagen dem geschäftlichen Leben erhebliche Nachtheile bringt. Wir können uns aus beller Hand mithören, daß in neuerer Zeit von zwei preußischen Kommissionen eine Proposition dahin gemacht wurde, daß für ganz Preußen einen gemeinsamen Bitttag einzuführen und denselben am 1. November zu verlegen, auf welchen Tag behauptlich um ehemaligen Kunden diese feste fällt. Zur Beurtheilung dieses Vorhabens ist namentlich der Umfang gleich gemacht worden, daß der 1. November auch ein hoher Feiertag der Katholiken (Allerheiligen) ist, daß also mit der Wahl dieses Tages in besonderer Hinsicht eine Verschiebung der durch die Verkehrsbedeutung der katholischen Kirche in Deutschland dem Geschäftsbetriebe entworfene Schädigung erzielt wird. Auf den Beitritt der norddeutschen Kleinstaaten zu dieser Aenderung, falls solche in Preußen perfect wird, glaubt man mit Bestimmtheit reden zu können und in der That soll bereits eine thüringische Kirchenbehörde den genannten Vorhaben unterstellt haben. Darüber, wie sich Sachsen und die südwestlichen Staaten zu einer derartigen Aenderung voraussichtlich stellen werden, ist noch nichts Bestimmtes zu sagen; indessen dürfte Bayern — so meint unser Goedelmann — am wenigsten Ursache haben, Schwerpunkt zu machen und zwar mit Rücksicht auf seine überwiegende katholische Bevölkerung.

— Karlsruhe, 16. November. Die Untersuchung des Leichnam der ermordeten Witwe Drumm hat ein höchst trauriges Resultat ergeben, so daß es fast scheint, als habe der unmenschliche Mörder es nicht bloß auf das Sparcassenbuch über 225 fl. sondern auf einen Raubact abgesehen gehabt. Die Leiche hatte 13 Wunden, von denen jede einzelne schon tödlich war; am Kopfe allein zeigten sich 10, die von harten Schlägen herstammten, den welchen wieder zwei die Hirnhäute völlig zerstört und das Gehirn verlegt hatten. Außerdem waren noch zwei Löcher in die Brust und einer ins Herz geführt. Der Gesamtosten war völlig eingedrückt; alle Rippen waren gebrochen; auch Krahwunden fanden sich

mehrheitlich vor, und nur die südlicherste Nachflucht kann ein Opfer so zerrissen wie es hier geschahen ist. Der zur Polizei gehörige Eisenarbeiter Böck wurde von die Polizei gestellt, dennoch ist er aber ganz gesund, und es gewinnt den Anschein, als ob hier viele Nebenumstände zu berücksichtigen seien, ehe es gelingt, den über die Schulden zu entledigen.

— Nach einem der geographischen Gesellschaft in Bremen aus Tombs vom 29. September zugängenes Briefe waren zu dieser Zeit zwei Walzschläger von Spiegelberg zu verhandeln, welche berichteten, daß sie Kasang September 15 Miles nördlich von den Sibben-Inseln (im Norden von Spiegelberg) gewesen wären und das Meer nach Norden von Spiegelberg gefunden hätten. Auch zeigte der dunkle Wasserbummel deutlich an, daß die Fahrt nach Norden weitestens östlich sei. Das amerikanische Kriegsschiff „Alliance“, welches zur Ausfahrt der verlorenen „Jeanette“ in jenen Gewässern ausgesetzt wurde, ist nach den letzten Nachrichten durch Dhalas zurückgekehrt. Aus England wird berichtet, daß der englische Polarfahrer Hugh Smith, welcher im vergangenen Sommer mit seiner Jacht „Gloria“ auf Entdeckung nach Franz-Joseph-Land ausging, nicht zurückgekehrt sei, also vermutlich in jenem nördlichen Kanale übergetaucht.

— Trotz der Wichtigkeit jeder einzelnen Stimme jogt es doch auch bei der Studiobahn in Berlin noch manche Wälder vor, statt eine gültige Stimme abzugeben, Alte mit den Stimmenzettel zu treiben. So lautete ein Stimmenjetzt auf: „S. V. 10. Nov. Abgelehnt.“ — Dieser „Antipolitischer Verein“ ist ein spezielles Berliner Gewicht und frisst ein unzulässiges Dasein. Eine Tendenz oder neigt seine Abneigung gegen alles Politische auf ausgedehntem Bundestrümme hervor, welches lautet: „Friedrich Wilhelm August Schulze war bei Müller's in der Zeit“ — der betrieb hier das Gewerbe als gelehrter Schuhmacher. — „Sieber Schulze sprach oft Müller, merkt Dir, mein lieber Mann; Schulze, bißt den Demen Reben, weichen gibt Das gnaußt an! — Friedrich Wilhelm August Schulze hörte nicht was Müller sprach; — Wenn ging er in Betriebe, später auch sogar bei Tag! — Täglich los er in der Zeitung, daß man eine Meinung hat; — Sieber glaubt Schulze wirklich von sich selbst bald in der That! — Sich von Willenslust zu nähern, las er manches schicke Buch; — Sieber hatt' er's nicht verstanden, manchmal ward er nicht draus klug! — Und sein Aussehen, Wacht und Stärke wurden täglich größerer Reden brachte er, Ichne Reben, aber than that er nicht mehr! — Wurde man aus tieren Schulze mögt ein guter Schuhmacher? Schulze holt' mir in den Augen und die Antwort fällt mir schwer. — Gernicht ward aus August Schulze, diesem sonst ganz brauen Mann! Schulze bißt' bei Deinen Reben, weiter geht' das gnaußt an!“ — Der Verein soll bereits

wieder einmal bei der Einführung eines neuen Sichttransports in Wagens denken. Dieser Wagen ist geplant, für 20 Stück Rintoch eingezichtet, und zwar so, daß jedes Stück dem andern durch eine im hinteren Winde nach vorne zu gerüstete, unten durchbrochene Querspanne, getrennt ist. Die Abteilung hat ihre Vorbildung zum Gütern und Früchten, Wässer und Butterwörtern sind auf dem Dache des Wagens im Gehäuse angebracht und gelangen durch Röhren in eine doppelseitige Kripte. Der Wagen wird in beiden Seiten nach der Längsrichtung des Wagens zu lant abgedreht, so daß die Längsrichtung des Wagens eine Rinne bildet, in welcher 10 Abfuhrvorrichtungen angebracht sind. Ein solcher Wagen kann also leicht neu gebaut und verändert werden. Das Werk kann sich lagern, in der Sonne und Regen zu gefügt und hat dabei doch immer frische Lust, weil die Seitenwände geputzt sind. Sieb, der in diesem verfestigten Wagen von Cincinnati nach New-Hoff, also auf eine Entfernung von 1200 Kilometern, transportiert worden ist, hatte an Gewicht nur 2½ Proc. verloren, während bei Beauftragung von Wagen älterer Construction immer ein Gewichtsverlust von 5—12 Proc. vorliegt, wobei überdies das Vieh in schlechterem Gefühdzustande auftritt. Nehmt man die durchschnittliche Distanz des Provinziales auf 7 Proc., so ergibt das pro Kilometer allein einen Preisunterschied von mindestens 1500 Pfund. Die allgemeine Erfahrung dieses Wichtwagens empfiehlt sich daher sowohl dem kommerziellen wie dem finanziellen Standpunkte.

und Teigloss waren mit derselben betraut. Obwohl nun von dem Erben eine rumpf fliegende Stelle und Köpfe und Schichten mit Erde angefüllt gefunden wurden und der die Polizei begleitende Dornier darauf aufmerksam machte, wie der angebliche Käsehändler sich bei jeder Gruppe, die man an ihn rückte, verlor, verließen die beiden Beamten doch unter laufendem Gußblitzungen über die Straße, die sie betreiften, den Laden und berichteten, daß die gegen Böck gerichteten Verhöldungen durchaus gründlos waren. Wenige Tage darauf kam das ungeliebte Alte mit den Stimmenzettel zu treiben. Die Thatsachen, die gegen die drei Angeklagten vorliegen, sind zu gravierend und die Anklagen, die von den im April abgewählten Beschuldigern gemacht wurden, haben durchweg erwiesen, daß mit einer ganz bestialischen Sorgfalt die Beamten die Menschenrechte verbrachten.

Fröhlich dieser Prozeß schon die Erinnerung an jene Gewässer ausgestrichen wurde, ist nach den letzten Nachrichten durch Dhalas zurückgekehrt. Aus England wird berichtet, daß der englische Polarfahrer Hugh Smith, welcher im vergangenen Sommer mit seiner Jacht „Gloria“ auf Entdeckung nach Franz-Joseph-Land ausging, nicht zurückgekehrt sei, also vermutlich in jenem nördlichen Kanale übergetaucht.

— Trotz der Wichtigkeit jeder einzelnen Stimme jogt es doch auch bei der Studiobahn in Berlin noch manche Wälder vor, statt eine gültige Stimme abzugeben, Alte mit den Stimmenzettel zu treiben. So lautete ein Stimmenjetzt auf: „S. V. 10. Nov. Abgelehnt.“ — Dieser „Antipolitischer Verein“ ist ein spezielles Berliner Gewicht und frisst ein unzulässiges Dasein. Eine Tendenz oder neigt seine Abneigung gegen alles Politische auf ausgedehntem Bundestrümme hervor, welches lautet: „Friedrich Wilhelm August Schulze war bei Müller's in der Zeit“ — der betrieb hier das Gewerbe als gelehrter Schuhmacher. — „Sieber Schulze sprach oft Müller, merkt Dir, mein lieber Mann; Schulze, bißt den Demen Reben, weichen gibt Das gnaußt an! — Friedrich Wilhelm August Schulze hörte nicht was Müller sprach; — Wenn ging er in Betriebe, später auch sogar bei Tag! — Täglich los er in der Zeitung, daß man eine Meinung hat; — Sieber glaubt Schulze wirklich von sich selbst bald in der That! — Sich von Willenslust zu nähern, las er manches schicke Buch; — Sieber hatt' er's nicht verstanden, manchmal ward er nicht draus klug! — Und sein Aussehen, Wacht und Stärke wurden täglich größerer Reden brachte er, Ichne Reben, aber than that er nicht mehr! — Wurde man aus tieren Schulze mögt ein guter Schuhmacher? Schulze holt' mir in den Augen und die Antwort fällt mir schwer. — Gernicht ward aus August Schulze, diesem sonst ganz brauen Mann! Schulze bißt' bei Deinen Reben, weiter geht' das gnaußt an!“ — Der Verein soll bereits

wieder einmal bei der Einführung eines neuen Sichttransports in Wagens denken. Dieser Wagen ist geplant, für 20 Stück Rintoch eingezichtet, und zwar so, daß jedes Stück dem andern durch eine im hinteren Winde nach vorne zu gerüstete, unten durchbrochene Querspanne, getrennt ist. Die Abteilung hat ihre Vorbildung zum Gütern und Früchten, Wässer und Butterwörtern sind auf dem Dache des Wagens im Gehäuse angebracht und gelangen durch Röhren in eine doppelseitige Kripte. Der Wagen wird in beiden Seiten nach der Längsrichtung des Wagens zu lant abgedreht, so daß die Längsrichtung des Wagens eine Rinne bildet, in welcher 10 Abfuhrvorrichtungen angebracht sind. Ein solcher Wagen kann also leicht neu gebaut und verändert werden. Das Werk kann sich lagern, in der Sonne und Regen zu gefügt und hat dabei doch immer frische Lust, weil die Seitenwände geputzt sind. Sieb, der in diesem verfestigten Wagen von Cincinnati nach New-Hoff, also auf eine Entfernung von 1200 Kilometern, transportiert worden ist, hatte an Gewicht nur 2½ Proc. verloren, während bei Beauftragung von Wagen älterer Construction immer ein Gewichtsverlust von 5—12 Proc. vorliegt, wobei überdies das Vieh in schlechterem Gefühdzustande auftritt. Nehmt man die durchschnittliche Distanz des Provinziales auf 7 Proc., so ergibt das pro Kilometer allein einen Preisunterschied von mindestens 1500 Pfund. Die allgemeine Erfahrung dieses Wichtwagens empfiehlt sich daher sowohl dem kommerziellen wie dem finanziellen Standpunkte.

— Der französische Präsident hat sich bisher noch nicht mit der Frage des Grafen St. Vallier und des General Gombetta beschäftigt. — Gombetta hat an die Vertreter Frankreichs im Auslande ein Rundschreiben gerichtet, welches ohne besondere Bedeutung ist, sich auf die Wiedereinführung des Cabinetswerts bezieht und die Verhinderung des Cabinetswerts betrifft, und die Friedlichen Tendenzen des auswärtigen Politik Frankreichs mahnen will. Paris, 16. November. (A. A.) Alle Welt stimmt überrein, daß Gombetta ungeachtet seiner Mehrheit von 388 Stimmen, die er bei der Abstimmung über den Antrag Barbetts erhielt, in der geistigen Sammierung nicht den erwarteten Erfolg erzielte hat. Die Regierungserklärung wurde in der Kammer fast, im Senat ebenfalls aufgenommen, und die Antwort, die Gombetta Clemenceau gab, sond man auch parlamentarisch genug, aber, um es gerade heraus zu sagen, grob. Was meint momentlich, daß seine beständigen Worte nicht gerechtfertigt gewesen seien, kann der Gouvernement nicht unter allen Umständen befürchten, denn er glaubt, daß der Wechsel in seiner Weise sich nicht weiter nach links gedreht haben werde.

Paris, 16. November. Der Kriegsminister sandte Telegramme an die Truppen-Commandanten in Tunis und Alger und verbot die diebstahlischen Maßnahmen für die Transporte; er werde sie mit allen möglichen Mitteln unterdrücken. — Das „Siete“ meldet, daß Gombetta nächstens ein Circular an die Vertreter Frankreichs im Auslande versenden werde, in welchem er auseinandersetzt, daß der Wechsel im Ministerium keine Veränderung der friedlichen Politik der französischen Regierung bedinge.

Paris, 17. November. Gestern Abend stand an Bord des Dampfers „Sedew“ auf der Fahrt von Beirut nach Haifa, eine Dynamitexplosion statt, durch welche 19 Personen und 43 Passagiere verletzt wurden. Der Dampfer wurde mit zertrümmerten Verdecken nach Singapur bugsiert.

Rom, 16. November. In dem nächsten, bisher auf den 19. d. W. anberaumten Consistorium wird guten Vermögen nach der Papst eine Abdication datieren und nur einige preußische Bischöfe, namentlich des Bischofs von Fulda, protestieren. Die Ernennung neuer Cardinale bleibt dem December-Consistorium vorbehalten.

Nach Schluss der Redaction eingegangen.

Baden, 17. November. Der Großherzog verbrachte auch die letzte Nacht gesetzlich ruhig und schlafend. Temperatur 36.8, Puls 78. Der Zustand ist durchaus befriedigend.

Berlin, 17. November (Privatelegramm). Der Einzug der Thronreiter ist ein sichererfolgender. Die Einführung des Fabrikoskopos und des Infanteriegefechts gilt als ein Erfolg, den Liberalen der in der Präsidentenwahl nach Aspern kommen wird; da die Liberalen eindringlich ihren Gruß in das Präsidentenamt ausspielen wollen, so wollen sie Stassendau als Bündnispartner ausspielen.

Berlin, 17. November. Die „Provinzialsprecher“ erhebt in der Kaiserstadt den vollem und ungemeindeten Gewicht, daß die bisherige Politik Bismarck's im Gedenken mit dem Kaiser belohnt wurde und sagt: Wenn der Kaiser für die gesammelten Präise des Kanzlers auch angefeindet der gegenwärtigen Lage mit solider Entschiedenheit eintrete, so ist für Bismarck zunächst ein Grund, dem Dienst des Vaterlandes zu entsagen. Es werde sich nun darum handeln, ob er in den neuen Reichstage eine Würde finde, welche bereit ist, die weitgreifenden und schwierigen Aufgaben, deren Anregung der Kaiser für Hertzscherpflicht hält, mit dem Kanzler in Aspern zu nehmen oder ob dieser und zugleich mögt der Kaiser auf dieses letzte Ideal seines Lebens verzichten soll.

Nachrichten der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. und mit Celsius Grad.	Therm. mit Celsius Grad.	Relative Feuchtig. Ziffer %.	Windrichtung u. Stärke	Himmels- aussicht
16. Nov. Ab 10 Uhr	758.6	+ 4.9	98	S	3 bewölkt
17. - M. 8 -	747.0	+ 7.3	88	SW	2 bewölkt
- N. 8 -	744.0	+ 10.3	75	SW	3 trüb

Minimum der Temperatur = + 3.8. Maximum = + 10.8.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 17. November, 8 resp. 8 Uhr Morgens.

Stationen	Barometer u. Windrichtung u. Stärke	Wind	Wetter	Temperatur u. Feuchtigkeit
Mülhausen	752 W schwach	wolkig	+ 9	
Aberdeen	743 NW frisch	wolkig	+ 9	
Christiansburg	731 NNE stief	Rogen	+ 10	

Leipziger Börsen-Course am 17. November 1881.

Wechsel.				Sorten.				Divid. pro		Einz.-T.		Industrie-Aktien,		Prior.-Stamm.-Pr.		pr. Stück		Einz.-T.		Comp.-Zahl.		Ausl. Eisenbahnpri.-Obligationen.		pr. Stück	
Amsterdam pr. 100 Cr. S.	.	S.	S.T.	1000.25 S.		K. Russ. wicht. % Imperials & Rrubel . per Stück	100.07 S.	%	Einz.-T.		Industrie-Aktien,		Prior.-Stamm.-Pr.		pr. Stück		Einz.-T.		Comp.-Zahl.		Ausl. Eisenbahnpri.-Obligationen.		pr. Stück		
Brüssel n. Antwerpen pr. 100 Fras.	.	S.	S.T.	100.25 S.		20 Franc-Stücke .	100.15 S.	%	1. Oct.	Altenburg, Brauerei	800 M.	114 G.					Jan. Juli		Geld	Anhalt-Dessau	100 T.	100.75 S.			
London pr. 1 Pfl. Sterl.	.	S.	S.T.	75.00 S.		do. do. per 100 Gramm .	100.15 S.	%	1. Jan.	Chemnitz, Art.-Nr. p. St.	800 M.	7.250 G.					Apr. Oct.		Silber	Böhmen-Nordbahn	200 T.	65.25 S.			
Paris pr. 100 Francs	.	S.	S.T.	100.25 S.		Kaiserliche Posten .	100.22 S.	gal. 8.000	1. Juli	Chemnitz, Werkst. H.-F.	800 M.	161 G.									do.	do.	do.	do.	
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	.	S.	S.T.	100.25 S.		Rubel pr. Zollpfund Jhd.	100.22 S.	gal. 8.000	1. Juli	Zimmermann	100 T.	46 F.									do.	do.	do.	do.	
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	.	S.	S.T.	—		Oesterreich. Silbergolden .	100 d. d. W.	—	1. Juli	Croßw. Papf. z. Hallie	800 M.	161 G.									do.	do.	do.	do.	
Wien pr. 100 S. in Oesterl. Währ.	.	S.	S.T.	175.15 S.		do. 2. Golden .	100 d. d. W.	—	1. Juli	do. Schnidverschr.	1000.000 T.	100.250 G.									do.	do.	do.	do.	
				175.20 S.		do. Silbercoupons von Staatsanleihen da.	100 d. d. W.	—	1. Oct.	Gothaer Act.-Börse	100 T.	104 F.								do.	do.	do.	do.		
						do. Silbercoupons von andern Anleiheen da.	100 d. d. W.	—	1. Apr.	do. Prior	800 M.	100.250 G.								do.	do.	do.	do.		
						Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. d. W.	100 d. d. W.	—	1. Jan.	Heimdal-Pap.-Fabrik	800 M.	100.250 G.								do.	do.	do.	do.		
						Niederschlesia .	100 d. d. W.	—	1. Jan.	Kaiserschl.-Schiff.A.	800 M.	174 G.								do.	do.	do.	do.		
						do. der Ober-Eise .	100 d. d. W.	—	1. Jan.	Leipziger Bauspark.	100 T.	100 G.	neue 1250							do.	do.	do.	do.		
						do. Leipziger Bauspark.	100 T.	40 G.																	
%	Einz.-T.	Deutsche Fonds.		pr. Stück.		Einz.-T.		Eisenb.-Stamm.-A.		pr. Stück.		Einz.-T.		Einz.-T.		Einz.-T.		Einz.-T.		Einz.-T.		Einz.-T.			
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe		1000-1000 M.		100.25 P.		100.25 S.		1. Jan.		Altenburg-Zeitz .		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	do.	do. do.		100.25 P.		100.25 S.		100.25 S.		do. Ausg.-Teplitz		100 S. 2. P.		100.25 P.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	do.	do. do.		100.25 P.		100.25 S.		100.25 S.		do. do. Gen.-Sohn St.M.		100 S.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.		1000-1000 M.		100.25 T.		100.25 S.		1. Apr.		Bergisch-Märkische		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Apr. Oct.	do. do. consol.		1000-1000 M.		100.25 T.		100.25 S.		1. Sept.		Cölln-Papf. z. Hallie		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe		1000-1000 M.		100.25 T.		100.25 S.		1. Oct.		Gothaer Act.-Börse		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Apr. Oct.	do. do.		100.25 T.		100.25 S.		100.25 S.		1. Nov.		Hannover-Fab.-Nord.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Jan. Juli	do. do.		100.25 T.		100.25 S.		100.25 S.		1. Dec.		Hannover-Fab.-Nord.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Apr. Oct.	do. do.		100.25 T.		100.25 S.		100.25 S.		1. Jan.		Hannover-Fab.-Nord.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Jan. Juli	do. do.		100.25 T.		100.25 S.		100.25 S.		1. Jan.		Hannover-Fab.-Nord.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Apr. Oct.	do. do.		100.25 T.		100.25 S.		100.25 S.		1. Jan.		Hannover-Fab.-Nord.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Jan. Juli	do. do.		100.25 T.		100.25 S.		100.25 S.		1. Jan.		Hannover-Fab.-Nord.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Apr. Oct.	do. do.		100.25 T.		100.25 S.		100.25 S.		1. Jan.		Hannover-Fab.-Nord.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Jan. Juli	do. do.		100.25 T.		100.25 S.		100.25 S.		1. Jan.		Hannover-Fab.-Nord.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Apr. Oct.	do. do.		100.25 T.		100.25 S.		100.25 S.		1. Jan.		Hannover-Fab.-Nord.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Jan. Juli	do. do.		100.25 T.		100.25 S.		100.25 S.		1. Jan.		Hannover-Fab.-Nord.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Apr. Oct.	do. do.		100.25 T.		100.25 S.		100.25 S.		1. Jan.		Hannover-Fab.-Nord.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Jan. Juli	do. do.		100.25 T.		100.25 S.		100.25 S.		1. Jan.		Hannover-Fab.-Nord.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Apr. Oct.	do. do.		100.25 T.		100.25 S.		100.25 S.		1. Jan.		Hannover-Fab.-Nord.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Jan. Juli	do. do.		100.25 T.		100.25 S.		100.25 S.		1. Jan.		Hannover-Fab.-Nord.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Apr. Oct.	do. do.		100.25 T.		100.25 S.		100.25 S.		1. Jan.		Hannover-Fab.-Nord.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Jan. Juli	do. do.		100.25 T.		100.25 S.		100.25 S.		1. Jan.		Hannover-Fab.-Nord.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.		100 T.			
4	Apr. Oct.	do. do.		100.25 T.		100.25 S.		100.25 S.		1. Jan.															

einigen Staaten von Nordamerika. — Ob die Capitalisten, welche sich an den großen migriarischen Unternehmungen betheiligen, schon in den nächsten Jahren die erhoffte Rente von ihren Geldern erzielen werden, unterliegt geringerem Zweifel, indessen werden die neuen Dienstn. dem Lande füllig großen Nutzen bringen, und da Mexiko ein so Produkte aller Art sehr reiches Land ist, steht ja erwarten, daß Handel und Wertheit bald an Aufschwung gewinnen und die Bahnen dann auch befriedigende Dividenden abwerfen werden. Von der Stadt Mexico aus werden gegenwärtig drei verschiedene Linien gebaut, nämlich nach Guatema., nach Merello via Tlaxcala und nach Coatzacoalcos. Im Norden der Republik sind ebenfalls bedeutende Bauten bei Reynosa im Gange, und im Süden ist die Tehuantepec-Linie in Express gespannt worden. Endlich werden noch gut besetzte Verbindung von Guanajuato, Morelos, Vera Cruz, Veracruz und anderen Städten Bahnen angelegt. Naher den bereits in Bau begriffenen Linien sind nicht weniger als 16 neue Bahnen von der Regierung konzessioniert worden und Mexiko verspricht somit, in nächster Zeit eine sehr hohe Thätigkeit im Eisenbahnbau entfaltet zu wollen. Da aber das Land jetzt eine leistungsfähige Eisenindustrie nicht besitzt, so muß das gesuchte Eisenmaterial dem Auslande bezogen werden und die britischen Fabrikanten rechnen mit Bestimmtheit darauf, daß beständige Bestellungen fort anstrenglich nach Großbritannien worden werden. — Das Kohlegeschäft nimmt in fast allen Distrikten Englands und Schottlands einen erstaunlichen Aufschwung, und die Grubenbesitzer würden einer guten Concessions entsprechend, wenn nicht ihre Arbeiter überall höhere Löhne verlangten und die beständigen Forderungen sogar mit Gewalt durchsetzen drohten. Den Konkurrenz-Zone gelangen umfangreiche Beförderung zum Export, und das Geschäft würde noch größere Dimensionen annehmen.

* **Das Amerika.** Der „Times“ wird telegraphiert, daß es endlich gelungen ist, den Schwindler zu entledigen, welcher seit vier Wochen den Eisenbahn-König Tom Gould mit dem Tode bedroht hatte, falls er ihm nicht gute Instrumente für Börsen-Spekulationen aufzutragen ließe. Es ist ein gewisser Howard Waller. Vergebens waren bis dahin alle Anstrengungen geweset, demselben aus der Hand zu kommen, da er weiter verdeckt Rückendeckung nahm, noch eine Überprüfung der Rechnungen angab. Bloß durch die Zeitungen hordeerte er Russland. Sogar ließ man ihm chinesische Zeitungen im „New-York Herald“ aufdrucken. Er spezialisierte, aber als Bertha, um durch Einzelneigung der Wallstreet-Zeitung zu entledigen, erschien sich als eins. Gleich Gustav behauptete er, daß bestimmt zu sein, Gould zu ermorden. Endlich wurde beobachtet, daß alle seine Briefe in Briefkästen eines gewissen Büros übergelegt seien. Man überwachte alle am Sonnabend die Briefkästen sehr genau, nachdem man durch die Zeitung angekündigt hatte, daß man für den Tag eine Razzia des Hauses erwartet. 66 Briefträger und 66 Telegrafen werden mit der Demolition beauftragt. Jeder Briefträger wurde geöffnet, sobald ein Brief hinzugelegt werden. Von 3 Uhr Nachmittags ward Waller einen Brief in einer der Reisen; der Postbote öffnet den Reisen und holt einen Brief an Gould überliefert. Er benachrichtigte einen Consulat und Waller wurde verhaftet. Er gestand, 15 Briefe an Gould geschrieben zu haben; er war sehr aufgeregzt und drohte sich aufzuhängen, wenn er freies Gewicht bekäme. Obgleich er Willstädter verleugnete, so meint man doch, es handele sich um ein Consulat von Spekulanten, welche von Gould Informationen erwerben wollten. Der Haft erregt viel Aufsehen in New-York. — Der Kuchenhandel von New-York geht gut, doch im Oktober der Import 44.064,243 Doll. betrug, also

6 Millionen weniger, während der Export sich gleichfalls bis auf 27.865.328 Doll. begrenzte, also ein Minus von 11 Millionen gegen das vorherige Jahr. Der Gesamtumsatz von 10 Monaten betrug 418.506.082 Doll. (- 32 Millionen), der Gesamlexport 314.343.011 Doll. (- 32 Millionen). — Auf dem Wege nach Berne schreibt, daß der Sturm einer Verfolgung auf der Colonia-

(Eingesandt.)
Soal - Instrut - Eisenbahn.
In Folge der jüngsten Aufforderung von Seiten eines Haupt-Unternehmens dieses Unternehmens sind bemerklich mehr als 1000 Stück Soal-Stahl-Schienen angewiesen worden und sind dies zum zehnten Theil erste Rechner, welche den ihnen befreihenden schweren Verlust leichter zu verhindern vermögen; dabei heißt leider ein großer Theil, zumal in den Kreisen der kleinen Rechner, eine solche Verhinderungsmaßnahmen, indem ihnen noch die empfindlichen Worte der Unmöglichkeit und der Verfolgtheit im Gedächtnis sind, daß sie den so nahe liegenden totalen Verlust nicht räuchernd begegnen.
In wahrscheinlichen Kreisen hält man für die einzige Möglichkeit, auch günstige Bedingungen zu erwirken, wenn Petitionen an die Regierungen von Berlin und Weimar von den Aktionsämtern gerichtet werden, in welchen den beiden Regierungen dargetragen wird, welche unerträgliche Verlust den Betreibergesellschaftern droht, wenn die Neubauhauer-Inhaber Bahn diese 52,8 Kilom. lange Bahn, die jetzt 840 M. pro Kilom. im Monat einnimmt, zu dem Spttpreis von 2,500,000 M. erwerbt, welches Geschild ja nur durch den freilaufenden Verlauf der Soal-Instrut-Bahn möglich war. Solche Petition kann jeder

mehr begrenzen ist. 100.000 A dass, welche die Herrlichkeit vertragsträger zu den Kosten dieser Verstärkung beigebracht hat, sind bereits vor getrauer Zeit an die Städte geleistet worden. Das mit dem Moment des Durchgangs der Schulgasse der Werde- bauwerke nach ganz beträchtlich weiter zu ziehen ist, eröffnet ein Bild auf dem Städteplan von Königsberg, welchen die Bevölkerung

Königliches Amtsgericht Leipzig.
Amtsblattregister.

Am 15. November eingetragen:
bei Auslieferen bei Herrn Carl Bär aus der hiesigen Firma
Bär & Sohn. — Firma Eduard Geper in Leipzig (Pfeiffendorfer
Straße Nr. 24) und als deren Inhaber Herr Ferdinand Eduard
Geper bestellt.

Submissionen im November.

Zahlungs-Einstellungen.

Eisenbahn-Einnahmen.	
— Berlin-Hamburg.	Oktobcr: 1,409,016 A (- 215,127 Raff.). Total — 751,866 A.
— Berlin-Dresdner Eisenbahn.	Oktobcr: 261,625 A (+ 10,632 A). Total 1,022,201 A (+ 28,032 A).
— Halle-Sorau-Gubeney Eisenbahn.	Oktobcr: 547,543 A (- 10,000 A). Total 2,000,000 A (+ 10,000 A).

Leipziger Börse am 17. November.
Der Geschäftsführer der heutigen Börse bewegte sich in den beiden
vorausgehenden Tagen wie gestern; Niemand gewagt sich, ein gegenwärtige
Gewinnmöglichkeit Engagement einzugehen, und es verläuft denn der
Verkehr so lastlos, aber Erregung hat, doch man sieht in den Hoch-
kottern berlegt glauben könnte. Der im Bogen gleicherweise leidet, d. h.
die gefährliche Kursteilnahme übersteigt einen um Kleingehirn über, resp.
unterstützendes Gefühl ist daher auch nur eine nominelle Bedeutung
beizulegen. Von Kaufernden laufen die Rückstellungen nicht weniger
stark an als gestern; Börse hat gestern in matter Haltung geschlossen und
wurde wollte man dies auf die Nichtstimmung zurückführen, welche
auf Anhiege der Zusammensetzung des neuen Kammerguts Gebürtiges
an der Pariser Börse verhindert ließ soll. Die Abendbörsen
sind auf Börse erinnert und die heutigen Berliner und Biele-

Eröffnungsinstitutionen waren zwar nicht niedriger, jedoch boten sie keine Auszeit.

„*... von den verschiedenen Staatsrechtsgebieten zeigen jedoch auch unsere Rechtseinheiten das Element der Unvereinbarkeit im Ausmaß; es zeigt sich jedoch viel Freiheit und Gestaltungsfähigkeit auch der Verfasser zu einem beliebigen Zweck.*“
Gesetze gingen in diesen Beiträgen um; Rechtsfälle Reste in Frage, aber zu 79,70 Prozent; Sonderarten enthielten 0,20 Prozent.

Der Eisenbahnmarkt hatte wiederum unter bedrängende Geldmangel zu leiden. Gefügt waren Altenburg-Bleisberg-Wäschefeld, Böhmisches Westbahn (+ 0,90), Saalethaler A. (+ 0,25), Elsterbahn (+ 1), Galizier (- 0,25), Oera-Schmiede (+ 0,10) und Thüringer; es handelt sich jedoch hauptsächl. nur um beidseitige Beträge. Einziger lagen frei und schlossen 0,75 niedriger.

Bei den Stammesritterorden brachten die Hohen-Ritter um 1.06. jedoch zeigte sich zur Herabsetzung eines Königlich-Kauffluss-Goldschmied-Werkstätten effectet. Rittern befestigten sich; Gottlob-Strohmann gingen zu ungeliiege gehirigen Zwecke um.

Deutscher Credit erhält sich Sicherheit für Berliner Handelsgeschäfte mehr als 400 mil. zu machen, begrenzen lieben Deutliche Bank und Bernheimer jenseit Deutscher Bank offenbar. Deutlicher Dokumente haben sich um 0,70, während Sachsisch Bank um 1 Prozent verloren.

Die Ergebnisse der Tabelle 1 zeigen, dass die Anzahl der gebildeten Zellen pro Einheit Fläche und Zeit (Zellen/ $\mu\text{m}^2 \cdot \text{Min}$) in den verschiedenen Kultivierungsbedingungen unterschiedlich war. Die höchste Zellteilungsrate wurde bei einer Temperatur von 37°C und einem CO₂-Gehalt von 5% erzielt. Bei einer Temperatur von 30°C und einem CO₂-Gehalt von 10% war die Teilungsrate am niedrigsten.

Die Kostenstellen sind: 1) gut wie ganz unter Betrieb; nur Brüderberg Bergung und Gersdorfer Steinholz-Ketten I begannen einiger Nachfrage.

schließlich im Gaukeleins eine erstaunliche
Bedeutung, die wir nicht
gern annehmen. Reichenbach,
Guldeneck, Guido Henckel III., Sem-

berger II. Brug-Turnau, Tscholter I. Brugis-Dresdner von 1896, Radeburg-Drößiger A gegen etwas im Bette an.

Wen den ausländischen Staatsfonds gingen Kunden und 4proc. ungarische Goldrente um.
Wechsel matt und fack durchweg niedriger; nur kurzfristiges eine Kleinigkeit höher.

Börsen- und Handelsberichte.	
* Dresden, 16. November. Börsenbericht. 4°, Zahlen, verloren.	
100 Br., da. fassbar —, da. Zeitungszeit 100.90 F., da. bz.	
(41,1) 103 G.	
Berlin, 16. November. Weichselbörsen. Weininger & Thoms-Poole 27.50 by. Gr. Oberburg 40-Thaler-Poole 145.40 by. Nach-Drago 200c 34.60 by. Tsch. 400-Roth.-Poole 45.00 by.	
Braunschweig a. M. 16. November. Weichselbörsen. Böhmis-Poole 210.40 by. Kurhsh. 40-Thlr.-Poole 311 by. Salische 25-E.-Poole 126.80 by. Annabsh. 10-Thlr.-Poole 51 by. Ost-Preußen 7-E.-Poole —, Augustiner 7-E.-Poole 27.30 G., Schlesischer 26.70 by. Geestenburger 15-Roth.-Poole —, Wallmühler 10-Roth.-Poole —, Wallmühler 10-Roth.-Poole 14.10 by. G. Reichenauer 10-Roth.-Poole 17 G., Barnewitzher 7 E. - Poole 18.80 by. G. Schmidtsche 10-Thlr.-Poole 55 by. G.	

